

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE

36/81

FUSSBALLWOCHE

33. Jahrgang

Berlin, 8. September 1981

0,50 Mark

31762/ISSN 0323-8407

Zwei Dynamo-Kantersiege

Dresden, BFC schossen 16 der insgesamt 32 Tore • Erfurt verdrängt: 1:4 in Magdeburg



Trieb unentwegt zum Tempo aus dem Mittelfeld heraus: Steinbach vom 1. FCM. Links Erfurts junger Stopper Sänger.

Fotos: Thonfeld (2)

Mit AS St. Etienne einen Mitfavoriten im EC ausgebootet –

Das Feld der DDR-Teilnehmer geht komplett an den Start zur 1. Runde in den europäischen Pokalwettbewerben 81/82. Nach dem 1. FC Lok Leipzig packte nun auch Meister BFC Dynamo seine Chance entschlossen beim Schopfe, die Qualifikationshürde zu nehmen. Er tat es am letzten Mittwoch beim 2:0 über St. Etienne mit Bravour, mit Fleiß, Einsatzbereitschaft und solidem Können gegen einen Partner anerkannt internationalen Formats. Schulz demonstriert diese Qualitätsmerkmale hier gegen Lopez.



nun wartet auf den BFC die nächste Aufgabe: FC Zürich



UNSER STANDPUNKT

In zwei Wochen beginnt in Baden-Baden der XI. Olympische Kongreß. Für die dortige Presseinformation Nr. 16 schrieb Manfred Ewald als Präsident des NOK der DDR einen Beitrag, in dem er den Standpunkt zu einigen wichtigen Fragen darlegte, wie sie vom Nationalen Olympischen Komitee unserer Republik gesehen werden. Als die größte Gefahr für die olympische Bewegung und die Olympischen Spiele sind der kommerzielle Mißbrauch und die Professionalisierung gekennzeichnet, denn dadurch wird – neben anderen schädlichen Wirkungen wie der Einschränkung souveräner Rechte der nationalen und internationalen Sportorganisationen – „die Persönlichkeit der Sportler herabgewürdigt“.

Tag für Tag liefert die westliche Wirklichkeit neue Beweise für die Notwendigkeit dieser Feststellungen; logischerweise auch im Bereich des bezahlten Fußballs, der bekanntermaßen mit am weitestgehenden kommerzialisiert und

professionalisiert ist. Wenn hier von Bayern München (BRD) die Rede ist, dann nicht wegen des jüngsten Skandals, den die Startruppe inszenierte, als sie bei einem Privatturnier in Spanien nicht gewinnen konnte und das Spiel um Platz 3 gegen Dynamo Tbilissi beim Stand von 1:2 kurzerhand abbrach.

Training zur neuen Saison Anfang Juli ließen ihn Präsident und Manager kommen und erklärten kalt lächelnd: Er braucht nicht mehr mit zu trainieren, habe sowieso keine Chance und möge sich einen anderen Klub suchen. Del' Haye: „Ich war konsterniert. So etwas hatte ich noch nie erlebt.“

funden hatten: „Ich bin kein Stück Vieh, das sich wie auf dem Schweinemarkt verhökern läßt.“ Als jemand einwandte, das seien doch wohl starke Worte, blieb der Betroffene dabei: „Aber sie passen nun mal.“

Noch steht das Duell unentschieden. Doch moralisch betrachtet gehört der gerade 26jährige schon zu den Verlierern. Gewiß, er verdient auch mit der erzwungenen Untätigkeit nicht wenig Geld. Aber das setzt eben nicht Geborgenheit: „Es stimmt schon, ich leide darunter.“ Oder anders gesagt: Seit Del' Haye unter den Haien des Fußballgeschäfts lebt, mangelt es ihm an menschlicher Wärme. Weil er Profi wurde, wird seine Persönlichkeit herabgewürdigt. Nicht, daß er übermäßiges Mitleid verdiente, denn er wußte wohl, was er tat. Doch sein Beispiel als eines von vielen ist eine Mahnung an alle, denen Olympia und der Sport als Element der Lebensfreude gelten.

Del'Haye unter Haien

Von
Dieter Wales

Nein, gesprochen werden soll von der Affäre um den Spieler Karl Del'Haye.

Vor einem Jahr wurde er für eine der üblichen Unsummen im sogenannten Transfer-Geschäft von einem anderen Bundesliga-Klub gekauft. Inzwischen paßt er nach Ansicht einiger Herren nicht mehr in den Produktionsprozeß, der Punkte und Tore am Fließband und damit Profit sichern soll. Beim ersten

Als er glaubte, angesichts seiner erwiesenen fußballtechnischen Fertigkeiten dagegenhalten zu können, ließen ihn die Bosse erneut antanzen: Man habe zwei Angebote, wenn er die ausschläge, sei ab sofort auch das Training für ihn gesperrt. Del'Haye sprach von Erpressung und wiederholte dann Argumente, die andere schon vorher unter ähnlichen Umständen ge-



Wir starten komplett

Wir können am 16. September in den Hinspielen der ersten Runde des Europapokals mit fünf Mannschaften starten. Das ist das große Verdienst unseres Meisters BFC Dynamo und Pokalsiegers 1. FC Lok Leipzig, die bereits in der Qualifikationsrunde antreten mußten und den AS St. Etienne bzw. Politehnica Timisoara ausschalteten. Das war zwar eine erhebliche zusätzliche Belastung, weil ja schon sehr früh eine möglichst gute Form erreicht werden mußte, aber dank der guten Einstellung bei der Kollektive wurde diese schwere Aufgabe gelöst. Das sollte nun die richtige Einstimmung für den Start in den drei Wettbewerben sein.

Artur Henning, Pasewalk

Weiter so, BFC Dynamo!

Die Saison 1981/82 hat gut begonnen. Mit nur wenigen Punktspielen in den Beinen haben wir erste internationale Erfolge verbuchen können. Und keine geringen, wie ich meine. Meister BFC Dynamo wandelte, wie ihn die fuwo in ihrer letzten Ausgabe auf Seite 1 entsprechend anspricht, auf den Spuren des Pokalsiegers 1. FC Lok Leipzig und setzte sich über den zehnmaligen französischen Landesmeister AS St. Etienne hinweg. Er tat das mit einer überzeugenden Leistung, die alle Anerkennung verdient. Dieser Elan und diese Abgeklärtheit müssen nun weiterhin an den Tag gelegt werden. Dann können die Berliner endlich einmal das schaffen, was bisher noch keinem Fußballmeister unserer Republik vergönnt war: der Einzug in das Halbfinale des EC I. Dafür drücken alle Fußballanhänger zwischen Rostock und Suhl ganz fest die Daumen.

Manfred Herkner,
Königs Wusterhausen

Wir sind nicht allein!

Wir erleben bei unserem gegenwärtigen Aufenthalt in der DDR den weltweiten Protest gegen den militärischen Überfall des Rassistenregimes von Südafrika auf unsere Heimat, die Volksrepublik Angola. Wir sind in diesem Kampf nicht allein. Als Gäste des FDGB-Bundesvorstandes weilen wir zur Zeit auf der Insel

Rügen und grüßen alle Freunde in der DDR.

Fußballmannschaft Estrela Club
1. de MAIO Angola

Die BFA-Anschriften

Ich bin ein begeisterter Souvenirsammler. Nachdem ich meine Sammlung von Anstecknadeln der Oberliga und Liga fast vollständig habe, möchte ich mich den Bezirksligas zuwenden. Leider habe ich keine Anschriften, wie lauten die Adressen der einzelnen BFA?

Thomas Richter, Gotha
1086 Berlin, Hausvogteiplatz 12;
7500 Cottbus, Rudolf-Rothkegel-Str. 77; 8053 Dresden, Waldparkstr. 4;
5020 Erfurt, Berliner Str. 122; 1200 Frankfurt (Oder), PSF 304; Gera:
6508 Weida, Postfach 12; 4020 Halle,
Maxim-Gorki-Str. 12; 9010 Karl-Marx-Stadt, PSF 217; 7010 Leipzig,
Sportforum; 3050 Magdeburg, Torgauer Str. 4; 2000 Neubrandenburg,
Fasanenstr. 18; Potsdam: 1502 Babelsberg,
Karl-Liebknecht-Str. 114; 2500 Rostock 1, Gerhart-Hauptmann-
Str. 14; 2700 Schwerin, Otto-Grotewohl-Str. 1; 6000 Suhl, Straße der Jugend, Baracke D, Postfach 133.

Mit Peschel und Ziller

53 Schiedsrichter des Kreises Kamenz nahmen kürzlich an einem interessanten Weiterbildungslehrgang teil. Herzlich begrüßte Gäste waren die Oberliga-Unparteiischen Klaus Peschel und Wieland Ziller, die sehr interessante Ausführungen über ihre eigene Entwicklung machten. Sie ga-

ben den jungen Sportfreunden so manchen Hinweis. Ein Dankeschön auch dem Sportfreund Philipp, Werkleiter des Feuerfestwerk Thonberg, der uns wiederum bereitwillig den Kulturrat zur Verfügung gestellt hat.

Franz Krahlf, Kamenz

Aufstiegsrunden-Termine

Wann finden in dieser Saison die Aufstiegsspiele zur Oberliga statt?

Hans-Horst Mehlgang, Bautzen

Der letzte Liga-Punktspieltag findet am Sonntag, dem 28. April 1982, statt. Dann folgen die Begegnungen um den Aufstieg in die Oberliga am 25. April, 2., 8., 15., 22., 29. Mai, 5., 12., 19. und 26. Juni.

Der Jüngste im Ehehafen

Reinhard Purz, mit 26 Jahren der jüngste Oberligaschiedsrichter unserer Republik, hat kürzlich seine Sylvia geheiratet. Dazu wünschen ihm die Sportfreunde der BSG Energie Cottbus alles Gute.

BSG Energie Cottbus

Nachwuchs-Oberligatrainer

Unter den Trainern der Nachwuchs-Oberliga tauchen in dieser Saison einige neue Namen auf. Wie alt sind eigentlich die einzelnen Sportfreunde, die die Kollektive betreuen?

Klaus Zinke, Gera
BFC Dynamo: Werner Voigt geboren am 26.6.1947, Dresden:

Eigentum der bekannten Ölgesellschaft BP. Der Münchner Finanzmakler Wilfried Heyn kaufte sich fünf Spieler und verlieh sie an Wormatia Worms. Heyn arbeitet mit dem Geld privater Geldgeber, denen er die Ablösungen als Sicherheit abgetreten hatte. Die Verträge wurden später vom Landgericht München als „sittenwidrig“ bezeichnet.

Ist es nicht Landessitte, alles käuflich zu machen: Einfluß und Gesinnung, Zeitungshäuser und Abgeordnetensitze, Schlagerstars, Firmenvertreter und Frauen? Und ausgerechnet die Sportler sollten diskriminiert werden, aus dem Markt genommen wie ein Stück EG-Butter?

Ein gewisser Richard Janssen schrieb in der „Stuttgarter“: „Kaufe, vermitte und verkaufe Fußballer.“ Vermutlich lassen sich solche Anzeigen dortzulande schon bald in den Wirtschaftsteilen der Zeitungen finden.

Horst Brunzlow 9.5.1936, FC Carl Zeiss Jena: Jürgen Werner 31.3.1942, FC Rot-Weiß Erfurt: Günter Bach 27.2.1938, FC Vorwärts Frankfurt (Oder): Jürgen Großheim 16.6.1942, FC Hansa Rostock: Karl Pöschel 20.1.1931, 1. FC Magdeburg: Manfred Meister 1.11.1949, 1. FC Lok Leipzig: Wolfgang Hartmann 20.12.1937, FC Karl-Marx-Stadt: Eberhard Schuster 31.12.1940, Sachsenring Zwickau: Jürgen Voit 29.4.1947, HFC Chemie: Bernd Donau 1.5.1946, Wismut Aue: Lothar Schniedel 22.1.1943, Energie Cottbus: Joachim Helas 14.5.1950, Chemie Buna Schkopau: Wolfgang Hammer 17.9.1941.

Zwei waren im Finale dabei

Der AS St. Etienne stand vor einigen Jahren im Finale des Europapokals der Landesmeister. Wann und gegen wen war das? Wer war von den Spielern, die gegen den BFC Dynamo mitgewirkt haben, dabei?

Siegbert Klar, Wolfsburg

AS St. Etienne stand im XXI. Europapokalwettbewerb der Landesmeister 1975/76 im Finale gegen Bayern München, die die Franzosen am 12. Mai 1976 vor 86 000 Zuschauern in Glasgow mit 0:1 (0:0) verloren. Den entscheidenden Treffer erzielte Roth in der 58. Minute. Von den Aktiven, die in den beiden EC-Spielen gegen den BFC Dynamo eingesetzt wurden, waren seinerzeit Lopez und Janvion dabei.

Die besondere Frage

66 Erler-Oberligatore

Fehlt in der Übersicht der noch aktiven besten Torschützen unserer Oberliga in der fuwo Nr. 33 nicht Holger Erler von Wismut Aue? Meines Wissens rangiert er mit 66 Toren hinter dem Magdeburger Pommern (67) an zehnter Stelle.

Wolfgang Pomp, Dresden

Das stimmt. Wir bitten, dieses Versehen zu entschuldigen. Die 66 Tore von Holger Erler verteilen sich auf die einzelnen Spieljahre wie folgt: 1970/71 – 1, 1971/72 – 6, 1972/73 – 4, 1973/74 – 3, 1974/75 – 5, 1975/76 – 11, 1976/77 – 2, 1977/78 – 7, 1978/79 – 9, 1979/80 – 6, 1980/81 – 12.

3. SPIELTAG

OBERLIGA



Ganz ungewohnt: Dresden macht es zweistellig

Wismut Aue-FC Carl Zeiss Jena	0 : 1	(0 : 0)
Energie Cottbus-Sachsenring Zwickau	0 : 1	(0 : 1)
Dynamo Dresden-Chemie Buna Schkopau	10 : 1	(6 : 0)
1. FC Magdeburg-FC Rot-Weiß Erfurt	4 : 1	(2 : 1)
BFC Dynamo-FC Vorwärts Frankfurt/O.	6 : 0	(5 : 0)
HFC Chemie-FC Hansa Rostock	4 : 2	(0 : 1)
1. FC Lok Leipzig-FC Karl-Marx-Stadt	2 : 0	(0 : 0)

● Allein der Wechsel ist beständig: Nach Jena und Erfurt übernahm nun Titelverteidiger BFC Dynamo die Führung! Zwar punktgleich mit dem FC Carl Zeiss und Magdeburg, aber immerhin. Der bisherige Tabelleführer Rot-Weiß wurde beim 1. FCM, in einem sehenswerten Spiel, zum erstenmal geschlagen. Noch höher kanzelte der BFC den Frankfurter Armeeklub ab, der Abwehrdisziplin in den Wind schlug und die Quittung serviert bekam. Gegen den FCV (1 : 0) und in Erfurt (0 : 4) hielt es Dresden mit der Tordät, gegen Aufsteiger Schkopau (10 : 1) hatte Dynamo die Schonkost satt. Höchster Oberliga-Sieg für die Dörner-Elf, das erste zweistellige Resultat in der jungen Saison! Im Gegensatz dazu mußte sich Jena in Aue mit einem Treffer zum Sieg begnügen, und auch der fiel, erwartungsgemäß, schwer genug.

● Leipzig und Halle feierten ihre ersten Siege. Rostock, Frankfurt und Cottbus ließen ihnen erneut hinterher. Wenigstens daheim (Erfurt 0 : 5, nun Zwickau 0 : 1) muß Aufsteiger Energie schon Tore schießen, um die Moral der Mannschaft nicht frühzeitig Schaden nehmen zu lassen.



Beim 1 : 0-Sieg des FC Carl Zeiss Jena in Aue zog Eberhard Vogel in der Anzahl seiner Oberliga-Punktspieleinsätze mit dem Zwickauer Alois Glaubitz gleich: 428 Spiele! Nun steuert der Flügelstürmer gegen den FCK die neue Rekordmarke an. Links Seinig. Foto: Kruczynski

Fakten und Zahlen

- 115 300 Zuschauer (16 471 ♂) erhöhten die Gesamtbesucherzahl nach der 3. Runde auf 341 800 (16 238 ♂). Das sind 56 000 mehr als zum gleichen Zeitraum des Vorjahrs.
- 32 Tore (4,57 ♂) vergrößerten die Gesamttrefferzahl auf 86 (4,09 ♂). Das sind 19 mehr als im Vorjahr.
- Zu ersten Torschützenzehnern kamen 19 Spieler: Terletzki, Sträßer, Trieloff, Riediger (alle BFC), Trocha (Jena), Pommerehne (1. FCM), Minge 2, Schade, Helm, Döschner, Schüble, Dörner und Mittag (alle Dresden), Schöne 2 (Leipzig), Stroznik, Schmidt, Schliebe (alle HFC), Schulz (Hansa) und Fuchs (Zwickau).
- Zum erstenmal eingesetzt wurden 13 Spieler. Es waren Schade, Mittag, Malzahn (alle Dresden/der 14. bis 16. im Aufgebot), Kreutzer und Lehmann (beide FCV/der 16. und 17.), Sänger (Erfurt/der 14.), Hauschild (FC Hansa/der 15.), Riedel und Höll (beide Wismut/der 14. und 15.), Stimpel (Energie/der 18.), Höltzel (FCK/der 13.), Amler (HFC/der 16.) und Ernst (BFC/der 15.).
- Verwarnzt wurden 9 Akteure: Birke und Goldbach (beide Erfurt), Trocha (Jena), Stephan und Schwemmer (beide Zwickau), Malzahn (Dresden), Nowotny (Schkopau), Andrich und Pietsch (beide FCV). Auch in der 3. Runde blieb der FCK ohne gelbe Karte.
- „Matz“ Vogel (Jena), seit 19 Jahren in der Oberliga aktiv, egalierte in Aue den Methusalem-Rekord an Spielesätzen des Zwickauers Alois Glaubitz. Beide absolvierten jeweils 428 Spiele im Oberhaus.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	∅
1. Heyne (1. FCM)	21	3	7,0
2. Troppa (BFC Dynamo)	20	3	6,66
3. Weise (FC Carl Zeiss)	20	3	6,66
4. Steinbach (1. FCM)	20	3	6,66
5. Stahmann (1. FCM)	20	3	6,66
6. Grapenthin (FC Carl Zeiss)	19	3	6,33
7. Schnuphase (FC Carl Zeiss)	19	3	6,33
8. Dörner (Dynamo)	19	3	6,33
9. Heun (FC Rot-Weiß)	19	3	6,33
10. Vlay (FC Rot-Weiß)	19	3	6,33
11. Romstedt (FC Rot-Weiß)	19	3	6,33
12. Schulz (FC Hansa)	19	3	6,33
13. Netz (BFC Dynamo)	18	3	6,0
14. Trieloff (BFC Dynamo)	18	3	6,0
15. Terletzki (BFC Dynamo)	18	3	6,0
16. Ullrich (BFC Dynamo)	18	3	6,0
17. Schliebe (HFC Chemie)	18	3	6,0
18. Richter (FCK)	18	3	6,0
19. Spandolf (FC Hansa)	18	3	6,0
20. Mischlinger (FC Hansa)	18	3	6,0

Torschützenliste

	Gesamt	davon Straftöte	Heimtore	Auswärtsspiele
1. Schnuphase (FC Carl Zeiss)	4	1	3	1
2. Streich (1. FCM) +2	3	—	3	—
3. Troppa (BFC Dynamo) +1	3	—	3	—
4. Vlay (FC Rot-Weiß)	3	—	2	1
5. Trautmann (Dynamo) +2	3	—	3	—
6. Kuhnt (Chemie Buna) +1	3	—	2	1
7. Radtke (FC Hansa) +1	3	—	—	3
8. Hoffmann (1. FCM) +1	2	—	1	1
9. Minge (Dynamo) +2	2	—	2	—
10. Winter (FC Rot-Weiß) +1	2	1	1	1
11. Ullrich (BFC Dynamo) +1	2	2	2	—
12. Steinbach (1. FCM)	2	1	1	1
13. Heun (FC Rot-Weiß)	2	—	—	2
14. Romstedt (FC Rot-Weiß)	2	—	1	1
15. Schöne (1. FC Lok) +2	2	—	2	—
16. Pingel (HFC Chemie) +1	2	—	1	1
17. Richter (FCK)	2	—	2	—

1. Berliner FC Dynamo (M/3)	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/—	Pkt.	Heimspiele				Auswärtsspiele			
			3	2	1	—	11:3	2	2	2	—	10:2	4:0	1:1	1:1
2. FC Carl Zeiss Jena (2)	3	2	1	—	9:2	+7	5:1	1	1	—	—	6:0	2:0	2	1
3. 1. FC Magdeburg (4)	3	2	1	—	9:5	+4	5:1	2	2	—	—	7:3	4:0	1	—
4. Dynamo Dresden (9)	3	2	—	1	11:5	+6	4:2	2	2	—	—	11:1	4:0	1	—
5. FC Rot-Weiß Erfurt (1)	3	2	—	1	10:4	+6	4:2	1	1	—	—	4:0	2:0	2	1
6. 1. FC Lok Leipzig (P/7)	3	1	2	—	5:3	+2	4:2	2	1	1	—	4:2	3:1	1	—
7. Sachsenring Zwickau (10)	3	2	—	1	3:6	-3	4:2	1	1	—	—	2:0	2:0	2	1
8. Hallescher FC Chemie (12)	3	1	1	1	6:5	+1	3:3	2	1	1	—	5:3	3:1	1	—
9. Wismut Aue (6)	3	1	—	2	4:5	-1	2:4	2	1	—	1	4:3	2:2	1	—
10. FC Karl-Marx-Stadt (8)	3	1	—	2	4:7	-3	2:4	1	1	—	—	2:1	2:0	2	—
11. Chemie Buna Schkopau (N/5)	3	1	—	2	6:15	-9	2:4	1	1	—	—	3:1	2:0	2	—
12. FC Hansa Rostock (11)	3	—	1	2	5:8	-3	1:5	1	—	1	—	1:1	1:1	2	4:7
13. FC Vorwärts Frankfurt/O. (13)	3	—	1	2	2:9	-7	1:5	1	—	1	—	2:2	1:1	2	0:7
14. Energie Cottbus (N/14)	3	—	—	3	1:9	-8	0:6	2	—	—	2	0:6	0:4	1	1:3

(In Klammern: Plazierung nach dem vorangegangenen Spieltag)





Das Jenaer Siegestor im Lößnitztal von Aue. Ebert streckt sich zwar mächtig nach dem von Trocha geschossenen Ball, konnte ihn aber nicht mehr erreichen.

1. FC Lok Leipzig	2 (0)
FC Karl-Marx-Stadt	0

Libero Baum blies zum Sturm

Von

Manfred Birkowski

1. FC Lok (blau-gelb): Müller 5, Baum 6, Fritzsche 5, Dennstedt 4, Zötzsche 5, Kinne 4, Altmann 5, Liebers 5, Schöne 5, Großmann 3 (ab 73. Bornschein 2), Kühn 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Miller.

FCK (weiß-blau): Krahne 5, Bähringer 5, Eitemüller 4, Uhlig 5, Heydel 4, A. Müller 4, Heß 3, J. Müller 5, Ihle 4, H. Richter 5, Persigehl 3 (ab 70. Hötzl 2) — (im 1-3-3-3); Trainer: Lienemann.

Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 Schöne (58., 63.); Zuschaner: 10 300. — Torschüsse: 17 : 8 (6 : 4); verschuldete Freistöße: 18 : 14 (7 : 8); Eckbälle: 7 : 7 (3 : 4); Verwarnungen: Keine.

Schiedsrichterkollektiv: Bude (Halle). Stumpf (Jena), Kulicke (Oderberg): Es amtierte unauffällig, aber jederzeit sicher und hatte mit der Leitung dieser fairen Partie keinerlei Probleme.

Die beiden Späher von Swansea City, dem Waliser Pokalsieger, werden zwar einigermaßen beruhigt, aber auch mit etwas gemischten Gefühlen die Heimreise von Leipzig angetreten haben. Einigermaßen beruhigt deshalb, weil sie alles andere als eine gute, stark auftrumpfende Lok-Elf sahen, die ihnen Respekt einflößte; mit gemischten Gefühlen ganz bestimmt, weil sie nicht wissen, ob sie das wahre Gesicht des Kontrahenten in der ersten Runde des Europapokals der Pokalsieger gesehen haben. Letzteres auf gar keinen Fall. Die Messestädtler scheinen ihr Starttempo offensichtlich zu sehr auf die vermeintliche Stärke des Gastes auszurichten. Denn die Partien gegen den FC Carl Zeiss eine Woche zuvor und am Sonnabend waren wie Tag und Nacht. „Gegen Jena haben wir eine Klasse besser gespielt, aber nicht gewonnen“, meinte Klubvorsitzender Peter Gießner, am Ende wie alle anderen sichtlich froh, zum

ersten Doppelpunktgewinn in dieser Saison gekommen zu sein.

Mit dem FCK hatten sich die Blau-Gelben offensichtlich ein wenig verkalkuliert. Diese Mannschaft ist nicht im Vorübergehen, mit einem Bein zu bewegen. Sie besitzt mit Bähringer, Uhlig, J. Müller und Richter einige tragende, Wirkung erzielende Kräfte, an deren Seite die anderen möglichst rasch reifen müssen. Eine Halbzeit lang konnte das Gleichgewicht gewahrt werden, selbst wenn der FCK vor dem Lok-Tor ziemlich ungefährlich blieb. Beide Torsteher hatten zusammen nur sage und schreibe fünf Bälle zu halten; Krahne drei von Fritzsche (2) und Kinne, Müller von Uhlig und Bähringer. Dabei fällt auf, daß von allen Mittelfeld- und Angriffsspielern lediglich Kinne ein einziges Mal traf. Den schönsten Angriff inszenierte J. Müller, aber seinen gefühlvollen Rückpass schoß Persigehl von der Strafraumgrenze neben das Tor (20).

Beim 1. FC Lok war viel Sand im

Getriebe, „hemmten zahlreiche Mißverständnisse den Spielfluss“, wie Cheftrainer Horst Scherbaum bemerkte. Es fand sich einfach niemand, der den Stil bestimmte und die Aktionen in die richtigen Bahnen lenkte. Jeder bemühte sich zwar, aber es sprang zu wenig dabei heraus.

Zur zweiten Hälfte kamen die Gastgeber dann mit mehr Elan und Zielstrebigkeit auf das Feld. Libero Baum blies fast nur noch zum Angriff und zeigte seinen Vorderleuten auch, daß man auf das gegnerische Tor schießen kann. Das taten dann endlich auch Kühn und Schöne, die sehr überlegt und in gutem Zusammenwirken den Führungstreffer erzielten. Einmal auf den Geschmack gekommen, beließ es der Rechtsaußen nicht bei seinem ersten Oberliga-Punktspieltor, sondern setzte nach einem schönen Dribbling mit einem kraftvollen Schuß das 2:0 drauf. Dem hatte der FCK in der Folgezeit nichts mehr entgegenzuhalten.

Dynamo Dresden	10 (6)
Chemie Buna Schkopau	1 (0)

„Vorführung“ im Vorwärtsgang

Von

Wolf Hempel

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 5, Dörner 6, Malzahn 5, Schmuck 5, Helm 5 (ab 73. Mittag 4), Trautmann 5, Schade 5 (ab 73. Heidler 4), Schuster 5, Schüble 5, Minge 5, Döschner 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Prautzsch.

Chemie (weiß-grün): Habekuß 4, Koßmann 3, Demmer 3, Skowronek 4 (ab 56. Meichsner 4), Schäfer 3, Radsch 3, Nowotny 3, Krosse 3, Kuhnt 3, Brandtner 2 (ab 46. Wallek 3), Pretzsch 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Keller.

Torfolge: 1 : 0 Schade (2.), 2 : 0 Minge (3.), 3 : 0 Helm (12.), 4 : 0 Döschner (18.), 5 : 0 Schüble (27.), 6 : 0 Minge (37.), 7 : 0 Dörner (50.), 8 : 0 Trautmann (52.), 9 : 0 Trautmann (60.), 9 : 1 Kuhnt (81.), 10 : 1 Mittag (87.). Zuschaner: 19 000. — Torschüsse: 22 : 5 (13 : 2); verschuldete Freistöße: 9 : 14 (5 : 7); Eckbälle: 21 : 2 (12 : 0); Verwarnungen: Malzahn (wegen Foulspiels) und Nowotny (wegen Reklamierens).

Schiedsrichterkollektiv: Streicher (Crimmitschau), Stenzel (Senftenberg), Haupi (Berlin): Streicher hatte bei zwei sehr fair eingestellten Kontrahenten nicht die geringsten Probleme. Der wegen Festhalts von Skowronek verhängte Foulstrafstoß war berechtigt (20.), doch Dörner schoß den Ball gegen den Pfosten.

Die Dresdner bewegen sich in Extremen! 0 : 4 in Erfurt, nun 10 : 1 gegen Schkopau. Für Analytiker ist dabei das rechte Maß nicht auszutolten. Dynamos Vorstellungen differierten so kraß wie die Kontrahenten, wobei für die tapfere Chemie-Elf der Begriff „Kontrahent“ eigentlich nicht paßt. Der Oberliga-Neuling trat nicht in der Rolle des Widersachers auf, er praktizierte mehr – ganz wider eigenen Willen freilich – die des Mitspielenden. Ohne Konsequenz und gegenseitige Absicherung in der Abwehr, bereit zu offenem Feld- und Angriffsspiel, traten die Chemiker den Gastgebern geradezu mit offenen Armen entgegen.

„Wir haben teures Lehrgeld gezahlt!“ bekannte Routinier Roland Nowotny, der seine Erfahrung im Mittelfeld nie ausspielen konnte. „Mit solchem starken Druck der neuformierten

Dresdner hatten wir doch nicht gerechnet. Dagegen war unsere Staffelung ungenügend, wirkten wir zu schwerfällig.“ Niemand wird dem Neuling Anerkennung für sein faires Auftreten, die Bereitschaft zum Spiel und die ungebrochene Moral beim bravurösen Endspurt mit dem Ehrentor versagen, aber er war durch das hohe Tempo- und Laufspiel der Gelb-Schwarzen einfach überfordert. Dazu kam der psychische Knacks durch drei Gegentreffer in der ersten Viertelstunde. Das verunsicherte zusätzlich die Chemiker in ihrem ersten Vergleich mit der Oberliga-Prominenz, obwohl Dynamo selbst noch mit viel Nachwuchs experimentierte.

Solche Blößen mußten die Dynamos-Elf zu einer „Vorführung“ im ständigen Vorwärtsgang über 90 Minuten einladen. Und die ließ sich das

nicht zweimal sagen. Dörner, Trautmann, Minge und Döschner nutzten die großen Spieleräume weidlich, und sie ließen in ihrem Drang nach den frühen Toren zumindest eine Stunde nicht nach, ehe sie den Dampf etwas abließen. Mit Genugtuung betrachtete man, wie Schade im Mittelfeld nach einer halbjährigen Pause wieder Kontakt fand und wie früher die weiten Wege gingen, wie Dörners wohltemperierte Pässe die Vorderleute genau erreichten, wie Schüble durch direktes Spiel die Angriffe beschleunigte und ihnen Zweckmäßigkeit verlieh. Dynamos Aktionen wirkten leicht, locker wie lange nicht, aber die Dresdner wurden eben nicht auf einen ernsthaften Prüfstand gestellt, was für sie gewiß vor dem UEFA-Cup-Treffen mit Zenit Leningrad vorteilhafter gewesen wäre.

Trainerfazit

• HARRO MILLER: Das Beste war heute das Ergebnis. Wir haben lange Zeit sehr zaghaft gespielt, nicht den Faden gefunden und damit dem FCK Möglichkeiten zum Entfalten geboten. Nach der Pause konnten wir uns dann wenigstens etwas steigern, wobei ich mich besonders über die beiden Treffer von Peter Schöne freue. Sie werden ihm weiteren Auftrieb geben.

• MANFRED LIENEMANN: Unterm Strich kommt heraus, daß wir auch unser zweites Auswärtsspiel verloren haben. Da ist das Lob für die gefällige Spielweise nur ein schwacher Trost. Zu viele Inkonsistenzen im Abwehrverhalten und bei der Torerzielung brachten uns wiederum um den möglichen Erfolg.

• PETER KOHL: Es war ein Sieg der Moral. Spielerisch brachte uns die Hansa-Elf über eine Stunde lang erheblich in Ver-

legenheit. Mit der Hereinnahme von Ampler kam der Umschwung. Vor allem Radtke wurde aktiver, unterstützte wirkungsvoll Schiebe und Pingel, unsere Besten.

• HARRY NIPPERT: Wir wurden für zwei schwere Fehler von Dieter Schneider bitter bestraft. Die Mannschaft spielte eine Stunde lang wie aus einem Guß, beherrschte klar das Geschehen. Aber unsere Vorteile erwiesen sich später als trügerisch, weil wir nicht konsequent genug vor der Pause auf die endgültige Entscheidung drängten.

• ULRICH THOMALE: Ein Kompliment meiner Elf für einen großen Kampf und eine gute spielerische Leistung. Wenn ich es ansonsten auch nicht strapazierte: uns fehlte heute ein Quentchen Glück. Die Mannschaft zeigte, wozu sie fähig ist, wenn sie selbst mehr an sich glaubt.

• HANS MEYER: Zufrieden können wir nur mit dem Ergebnis sein, denn wir haben schlecht gespielt, aber gewonnen. Unsere Mannschaft verfügte nicht über die

notwendige Frische und Farsche. Aue errang stets Gleichwertigkeit.

• GERHARD PRAUTZSCH: Wir haben gut gespielt, aber dies war kein Maßstab. Die Chemie-Elf war heute überfordert. Nach den ersten Toren ließ unsere Mannschaft im Druck nicht nach.

• OLAF KELLER: Unsere Mannschaft muß sich erst an die Oberliga-Luft gewöhnen; die Moral bleibt intakt. So viele individuelle Fehler wie heute passierten noch nie. Erschreckend unsere Zurückhaltung in der Abwehr.

• DIETER SCHULZ: Aus unserer ständigen Feldüberlegenheit in den zweiten 45 Minuten hätten wir unbedingt Tore machen müssen. Leider fehlt uns ein ziel sicherer Schütze im Angriff. Wir begannen zu zaghaft. Erst das bessere Spiel aus der Tiefe brachte uns in die Vorhand.

• GERALD KUNSTMANN: Wir haben auswärts zwei Punkte geholt. Damit ist das Positive aus meiner Sicht genannt. Es war unübersehbar, daß einige unserer Akteure Schwierigkeiten konditioneller

Art hatten. Cotibus vernachte daraus zum Glück für uns kein Kapital zu schlagen.

• HERRMANN STÜCKER: Ein klarer und letztlich wohl auch verdienter Sieg, ohne daß wir dabei die Spielanteile Erfurts vor allem über weite Strecken der 2. Halbzeit übersehen. Unsere Aktionen wirkten insgesamt wuchtiger, geradliniger.

• MANFRED PFEIFER: Wir besaßen durch Busse durchaus die Chance, dem Treffen mit einem ernsthaften Ausgleich eine Wendung zu geben. In der Schlussphase wurde uns die bedingungslose Offensiveinstellung zum Verhängnis. An zwei FCM-Toren waren wir unmittelbar beteiligt.

• JÜRGEN BOGS: Das 6 : 0 spricht eine klare Sprache. Ich bin rundum mit der Mannschaft zufrieden. Das Spiel aus der Abwehr klappte ohne Stocken. Wir sind spielerisch weiter als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahrs.

• GERHARD REICHELT: Diesem BFC war meine Mannschaft in allen Belangen unterlegen. Ein völlig verdienter Sieg der Berliner.

1. FC Magdeburg 4 (2)
FC Rot-Weiß Erfurt 1 (1)

1. FCM (weiß): Heyne 5, Stahmann 4, Raugust 7, Mewes 5, Decker 4, Döbbelin 6 (ab 71. Wittek 3), Pommernenke 5, Steinbach 7, Halata 5 (ab 74. Brinkmann 2), Streich 6, Hoffmann 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: J. V. Stöcker.

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Benkert 6, Sänger 5, Birke 3 (ab 68. Vogel 2), Goldbach 5, Teich 5, Vlay 5, Iffarth 5, Winter 6, Romstedt 6, Heun 4, Busse 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Pfeifer.

Torfolge: 1 : 0 Streich (28.), 1 : 1 Winter (38.), 2 : 1 Hoffmann (38.), 3 : 1 Pommernenke (83.), 4 : 1 Streich (87.); — Zusammensetzung: 25 000; Torschüsse: 14 : 11 (8 : 5); verschwendete Freistöße: 27 : 18 (15 : 11); Eckbälle: 10 : 4 (6 : 1); Verwarnungen: Birke, Goldbach (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen/Dosse), P. Müller, Purz (beide Cottbus). Bei einigen hauchdünnen Abseitsentscheidungen war die Abstimmung Schiedsrichter — Linienrichter vorhanden. Bei Foulspiel wie beispielsweise in der 61. Minute (drei unsaubere Aktionen in unmittelbarer Folge) hätte man sich von Scheurell jedoch etwas mehr Konsequenz gewünscht.

Ein toller FCM-Endspurt

Von
Dieter Buchspies



Gegenspieler urteilen

● Joachim Streich (1. FCM):



Gegen eine gute, lange Zeit sehr ausgewogen operierende Erfurter Elf stellten wir wohl deutlich unter Beweis, daß wir zu erfolgreichem Angriffsfußball fähig sind. Obgleich Hoffmann und ich, bedingt durch Verletzungen, noch Trainingsrückstände wettmachen müssen, fühlten wir uns doch bis in die Schlussphase hinein körperlich fit. Unser dynamisches Spiel schen aus der zweiten Reihe heraus überforderte den Gegner schließlich. Aber er deute seine technische Reife keinesfalls nur bescheiden an.

● Klaus Goldbach (FC Rot-Weiß):



Entschieden wurde die Partie erst, als wir beim Stand von 1 : 2 auf jegliche Absicherung in der eigenen Abwehr verzichteten. Das ging gegen die cleveren, eiskalt und schnell zuschlagenden Magdeburger nicht gut. Daß Streich, mein direkter Widerpart, zu zwei Treffern kam, enttäuscht mich natürlich sehr, aber das unterstreicht eben einmal mehr die Klasse und Unberechenbarkeit des Auswahlstürmers. Resignation wird dennoch nicht bei uns einziehen, weil wir das Geschehen lange Zeit offenhielten, uns nicht im arteigenen Stil beeindrucken ließen. Darauf kam es vor allem an.

Schreckhaft oder gar verängstigt gab sich der FC Rot-Weiß nicht, obgleich er schon in den ersten Minuten deutlich zu spüren bekam, wie energiegeladen die Elbestädter ihre Chance suchten. Die Partie lebte hier wie auch im weiteren Verlauf der ersten 45 Minuten von wechselvollen, wenn auch taktisch unterschiedlich gearteten Aktionen, die das zu Recht anspruchsvolle Publikum in Atem hielten. Steinbach, der kleine und so ungemein drahtige Mann aus dem Magdeburger Mittelfeldgefüge, erwachte Beifall für seine energischen, zielstrebig Sprinteinlagen, Streich für seine unberechenbaren Täuschungsmanöver gegen Goldbach, Raugust sowie Stahmann, als der über die volle Distanz herausragende Akteur des Siegers, für ihren kompromißlos-überlegten Abwehrstil. Vieles war in Fluss in den Magdeburger Aktionen, doch auch der FC Rot-Weiß übte sich keinesfalls in spielerischer Bescheidenheit!

Klassisch vorbereitet und vollendet: der Ausgleich als beste Bestätigung dafür, wieviel Spielerverständnis in der Erfurter Elf steckt. „Angriffsübung dieser Art hatten wir gegen Dresden im Dutzend parat — diesmal hätte ich mir in unserer Druckphase nach Wiederbeginn mehr davon gewünscht“, schätzte Trainer Manfred Pfeifer jedoch kritisch ein. Mit jener Tempochärfe, wie sie der Gastgeber im ersten Abschnitt sowie im imponierenden Schlusspurt demonstrierte, operierte der FC Rot-Weiß letzten Endes zu selten. Vlay,

Iffarth, Busse bewiesen Reife, Verständnis, Sicherheit am Ball — allein jedoch vom unermüdlichen Romstedt ging jener geradlinige Zug aus, der die bis auf Decker außerordentlich sattelfest wirkende Deckung hätte beeindrucken können.

Vom besten FCM-Spiel der neuen Saison zu sprechen, war ganz gewiß kein Wagnis und trotz eines gewissen Leerlaufs über 25 Minuten der 2. Halbzeit hinweg schon deshalb zu akzeptieren, weil Formverbesserungen bei einigen Akteuren das Gesamtniveau erheblich beeinflußten: Hoffmann, der sich Birkes Schwächen im Stellungsspiel mehr und mehr zunutze machte, Streich, der nach seinem Verletzungsausfall erfreulich fit, beweglich operierte, Halata, der mit bemerkenswertem Selbstbewußtsein in der Startphase aufwartete. Bis hin zur unerschrockenen, dynamischen Spielweise mit Torgefahr aus allen Reihen heraus (die bei Pommernenke noch zu lange auf sich warten ließ) ist der Schritt, wie es scheint, nicht mehr allzuweit!

Vielversprechende Kostproben lieferte der 1. FCM diesmal schon — insbesondere dann, als sich die gesamte Elf im Schlusspurt noch einmal strafte, ihren Fitnesszustand mit Serien erfolgversprechender Konterattacken (85. Innengpfosten-Kopfball von Pommernenke, 90. toller Flachschuß von Steinbach) unterstrich. Keine Frage: Hier rechtfertigte die Mannschaft ihren beifällig aufgenommenen Sieg.

der routinierte Gegner förmlich darauf wartete, in ihrem Rücken die spielentscheidenden Aktionen zu inszenieren. Einen Vorwurf mache ich ihnen deshalb nicht, aber daß sie gleiche Fehler in den nächsten Wochen und Monaten unbedingt verhindern müssen, lege ich Ihnen eindringlich ans Herz.“

Darüber war man sich beim FC Rot-Weiß von vornherein im klaren: Im dichtgefüllten Ernst-Grube-Stadion von Magdeburg stand der Mannschaft die erste große, echte Bewährungsprobe des neuen Spieljahres bevor. Und das ohne zwei im letztthin so harmonisch wirkenden Gefüge so wichtige Akteure wie Nemetschek und Göpel, was an dieser Stelle unbedingt noch einmal

betont werden muß. Mit Sänger rückte ein Akteur ins Abwehrzentrum, der erst im November 19 Jahre alt wird! Den Fehler, positionell umzugruppieren, beging Trainer Pfeifer nicht, und er war damit auf jeden Fall gut beraten. Der FC Rot-Weiß vermochte Spielharmonie, Geschlossenheit und seinen technisch durchaus ansehnlichen Offensivstil deshalb auch unter den Bedingungen dieses schweren, kraft- und tempofordernden Auswärtstreffens weitestgehend zu wahren. Wenn er sich dafür nicht Anerkennung verdient...

Wem möglicherweise in Vergessenheit geraten ist, wie der Magdeburger Klub sein letztes Heimspiel gegen die Blumenstädter bestreit, dem sollen die

199 Minuten (9) blieb der FC Rot-Weiß Erfurt in der laufenden Saison ohne Gegenentreffer, bevor Schlussmann Benkert zum ersten Mal überwunden wurde. Das war in der 29. Minute des Magdeburger Treffens durch Streich, der nach Stahmanns wuchtigem Kopfball aus kurzer Distanz vollendete. Machtlos waren auch die Rot-Weiß-Akteure Teich, Iffarth und Heun. Foto: Thonfeld

Wie die Tore fielen

● 1 : 0 Streich (20.). Vierter FCM-Eckstoß, von Steinbach auf den Kopf Stahmanns gezogen. „Ich konnte den Ball gerade noch gegen den Pfosten lenken, doch Streich setzte sofort nach und jagte ihn unter die Latte“, so Torhüter Benkert.

● 1 : 1 Winter (30.). Blitzartiger, direkter Angriffzug über Teich, Romstedt und Heun bis zu Winter, der aus der Drehung überlegt vollendet. „Ein Aktion bester technischer Klasse“, freute sich Trainer Hoffmann.

● 2 : 1 Hoffmann (38.). Katastrophaler Paß von Birke nach Freistoßausführung in den toten Raum. Hoffmann löst sich, überwindet den weit vor seinem Gehäuse stehenden Benkert. „Ein Tor mit bösen Folgen für uns“, schätzte der junge Sänger ein.

● 3 : 1 Pommernenke (83.). Nach sehenswerter Sprintereinlage findet Steinbach in Hoffmann den günstigsten Anziehungspunkt. „Bei der halbhohen Eingabe stürzten Teich und ich gemeinsam in den Ball, den ich mit der Stirn traf“, urteilte Pommernenke.

● 4 : 1 Streich (87.). Beim Schußansatz vor dem Erfurter Strafraum wird der Mittelstürmer von Sänger abgeblockt. „Deshalb senkte sich der Ball unerreichbar für Benkert ins rechte Toreck“, kommentierte der zweifache Schütze.

In der Niederlage ohne Stilbruch

Der doch recht beträchtliche Sturz in der Tabelle wird Erfurts Trainer Manfred Pfeifer ganz gewiß nicht von der Meinung abbringen, daß sich der FC Rot-Weiß der Saison 81/82 auf dem richtigen Weg befindet! Was ihn am Ende dieser wechselvollen, allerdings nur vor der Pause wirklich gutklassigen Auseinandersetzung mißlich stimmte, war die Höhe der Niederlage nach einer in den letzten 15 Minuten völlig fehlerhaften taktischen Verhaltensweise seiner Schützlinge. „Da spürten die jungen Leute einfach nicht, daß

Fakten genannt werden: Zum Auftakt der 2. Halbserie 80/81 vollzog sich die seinerzeit sicherlich sensationell anmutende 1 : 2-Niederlage des Gastgebers zwischen der 39. und 41. Minute durch zwei Tore des unaufhaltsam in die Spitze einbrechenden Heun, Döbbelins zwischenzeitlicher Gleichstand (40.) munzte der FC Rot-Weiß nur noch zusätzlich auf. Damals besaß der Erfurter Auswahlstürmer jene Frosche, die er diesmal gegen die beiden Abwehrrecken Mewes/Stahmann so gut wie nicht riskierte. Der Ausbruch im Zentrum fehlte dem Gast zu jener Zeit nach Wiederbeginn, da die Aktionen über Vlay, Busse, Romstedt immer flüssiger, entschlossener wurden.





Tore wie am Fließband für den Meister und neuen Tabellenführer BFC Dynamo! Diese beiden Szenen beweisen, daß der Gastgeber regelrecht durch die Abwehr des FC Vorwärts spaziert. Links bahnt sich das 4:0 durch den völlig unbedrängten Tropfa an, rechts kommt Terletzki ebenfalls frei zum Schuß. Zunächst hat Kreutzer, dann Geyer das Nachsehen.

Berliner FC Dynamo 6 (5)
FC Vorw. Frankfurt (O.) 0

BFC (weiß-weinrot): Rudwaleit 3, Trieloff 8, Noack 6, Tropfa 7, Ullrich 7, Riediger 7 (ab 66. Brillat 3), Terletzki 8, Sträßer 6 (ab 57. Ernst 2), Götz 5, Schulz 5, Netz 6 — (im 1-3-3-3); Trainer: Bogs.

FC Vorwärts (rot-gelb): Kreutzer 5, Hause 4, Probst 5, Schuth 4, Geyer 4, Krautzig 2 (ab 33. Lehmann 5), Andrich 3, Enzmann 4, Schulz 2, Kuhlee 4 (ab 60. Pietsch 3), Gramenz 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Reichelt.

Torfolge: 1:0 Terletzki (11.), 2:0 Sträßer (22.), 3:0 Trieloff (35.), 4:0 Tropfa (40.), 5:0 Ullrich (44., Handstrafstoß), 6:0 Riediger (62.); **Zuschauer:** 19 000. — **Verschuldete Freistöße:** 10:15 (9:8); **Eckbälle:** 14:6 (6:1). **Verwarnungen:** Andrich und Pietsch (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Pößneck), Supp (Meiningen), Ziller (Königsbrück): Eine gute Leistung des sicher amtierenden Trios, das in dieser schnellen Partie läuferisch wohl am meisten gefordert wurde. Die saubere Atmosphäre, die faire Haltung beider machte energisches Eingreifen kaum erforderlich. So kamen für uns beide „Gelben“ etwas überraschend.

Der Meister in Spiel- und SchuBlaune

Von
Horst Friedemann

In der Vorsaison hatte der FCV dem Favoriten BFC in der Meisterschaft zweimal ein Schnippchen geschlagen und darüber hinaus die Pokalhoffnungen zerstört. „Das macht uns nicht nervös, läßt uns eher konzentrierter in die Partie gehen“, sagte uns Artur Ullrich vor dem Anpfiff. „Die jungen FCV-Stürmer habe ich gegen den 1. FCM im Fernsehen beobachtet. Da müssen wir ganz schön aufpassen.“

Tatsächlich war beim Gastgeber nicht einmal ein Anflug eventueller Unruhe zu entdecken. Die unliebsamen Erinnerungen spiegelten sich allenfalls im Elan wider, mit dem der Widerpart von Anpfiff weg zur großen Tempohatz gestellt wurde. Nur eingangs hielt der FCV mit. Nach dem ersten Tor, dem schließlich Chancen und Treffer wie am Fließband folgten, nur eben eines attraktiver als das andere, wurde der FCV regelrecht aus allen Fugen gehoben. „Kreutzer konnte einem leid tun“, winkte Erich Hamann, ein früherer Auswahlspieler der Rot-Gelben, fassungslos ab. „So vorgeführt wurden wir lange nicht.“

Sechs Tore kassierte der FCV zuletzt im Vorjahr, nach dem EC-Debakel, beim 1. FC Lok. An Chancen und Spielvorteilen gemessen, hätten es diesmal gar noch ein paar mehr sein können. Sträßer (2.), Netz (13.), Schulz (17.), Terletzki (49. — hier rettete Geyer auf der Linie), Noack (53.), Netz (75. und 84.) boten sich über das halbe Dutzend Tore hinaus noch gute, teils zwingende Möglichkeiten.

Aber nach dem 5:0-Halbzeitstand, „der uns natürlich völlig aus der Bahn warf“, wie Werner Unger schon da feststellte, vor allem nach Riedigers herrlichem 6:0, halb im Fallen volley erzielt, ließ es der Gastgeber doch etwas gemächlicher angehen. Man vergnügte sich mehr, den Rivalen auszuspielen, statt ihn auch in Tornähe entschlossen mattzusetzen.

Der FCV mit seiner jungen Stürmer-Reihe beschwore nur wenige Gefahrenmomente vor Rudwaleits Gehäuse herauf. Wenn, kamen sie aus der Abwehr (Hause, Probst), zumal Kuhlee, frechster des Sturm-Trios,

verletzt ausgewechselt werden mußte. Aber das erklärt allenfalls die Harmlosigkeit, keineswegs aber die eindeutige Niederlage. Die resultierte aus den klaren athletischen und spieltechnischen Vorteilen des Meisters. Sein früher EC-Start, der zudem noch Selbstvertrauen anreichern half, spiegelt sich in der schon guten Form wider. Verblüffend, wie aus der Abwehr Trieloff, Tropfa, Ullrich und Noack in den Angriff prellten, so abgestimmt, daß hinten kaum Lücken, vorn aber meistens Überraschungsmomente entstanden. So waren die Torerfolge dreier Verteidiger alles andere als Zufall. Erfreulich, Kapitän Terletzki konnte seine große Form vom Etienne-Spiel bestätigen, auch Sträßer seinen „Aufwind“. Und Riediger bekam die Luft im Mittelfeld ausnehmend gut. Mit ihm hatte der BFC quasi einen vierten Stürmer und für den FCV ein Rätsel mehr, das in den rotgelben Reihen keiner lösen konnte. Auch die Routiniers (Krautzig, Andrich) konnten das schwankende Boot nicht stabilisieren.

Energie Cottbus 0
Sachsenring Zwickau 1 (1)

Am Ende gewann der Glücklichere

Von
Rainer Nachtigall

Energie (rot): Wendt 5, Braun 4, Teichmann 4, Kulke 4, B. Müller 5, Deutschemann 4, Lempke 5, Reiß 4, Wellschmidt 3, Paulo 3, Reeck 2 (ab 46. Stimpel 3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Schulz.

Sachsenring (weiß): Alischer 5, Schellenberg 5, Stemmler 5, Keller 4, Lorenz 4, Pilz 2 (ab 52. Schwemmer 3), J. Schykowski 4, Stephan 4 (ab 78. Schmidt 2), Becher 5, Langer 4, Fuchs 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Kunstmänn.

Torschütze: 0:1 Fuchs (16.); **Zuschauer:** 8 000; **Torschüsse:** 9:5 (2:3); **verschuldete Freistöße:** 11:19 (6:10); **Eckbälle:** 13:2 (2:2); **Verwarnungen:** Stephan und Schwemmer (beide wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Heynemann (Magdeburg), Henning (Rostock), Herrmann (Leipzig): Heynemann hatte bis in die Schlussminute einen ruhigen Nachmittag. Dann brachte Schwemmer den durchlaufenden B. Müller im Strafraum zu Fall. Heynemann zeigte nicht auf den Punkt. Er fällte diese Entscheidung unmittelbar am „Tatort“.

Eine Viertelstunde lang passierte gar nichts. Dann wurde Mittelfeldspieler Stephan bei dem Versuch, Wendts Tor mit einem Dribbling zu bedrohen, unsanft unterbrochen. Fuchs legte sich den fälligen Freistoß etwa 20 Meter vor dem Cottbuser Gehäuse zurecht, und mit der „Hilfe“ von Libero Braun sauste das abgefalschte Leder in die von Wendt beim besten Willen nicht mehr zu erreichende äußerste Ecke.

Wer angenommen hatte, daß der Neuling nun seine vornehme Zurückhaltung im Kampf um den Ball, bei der Forcierung des Tempos, vor allem im Mittelfeld, aufgeben würde, sah sich schnell eines anderen beigelehrt. Obwohl Pilz und Stephan von ihrer Normalform — von der guten gar nicht zu reden — ein ganz erhebliches Stück entfernt waren, reichte das Gebotene vorerst immer noch aus, um den Neuling zu beeindrucken. Fuchs und Becher, die beiden

Flügel der Gäste, erwiesen sich zudem als antrittsgeschwinde, später leider kaum noch ins Spiel gebrachte Akteure. Kurzum, die Gäste sahen besser aus, spielten durchdachter, ruhiger, zumal nach der Führung, die ihnen in den taktischen Belangen weiter Wasser auf die Mühle gab.

Die abwartende Haltung des Gastgebers („Wir sind uns unserer konditionellen Möglichkeiten einfach noch nicht sicher“, erklärte Kapitän Ralph Lempke) änderte sich erst nach der Pause. Mit Stimpel tat sich nun endlich auch etwas auf dem linken Flügel. Dies war um so notwendiger, zumal der technisch noch unfertige Paulo gegen Keller kaum einen Stich sah, auch Wellschmidt von dem blutjungen, noch staksbeinig wirkenden Lorenz nach allen Regeln der Kunst „abgekocht“ wurde. Der Ausfall von Mudra — nach seiner Knieverletzung saß er als Zuschauer auf der Bank —

und Zierau hat im Cottbuser Angriff doch tiefe Spuren hinterlassen. Für mehr Schwung, mehr Druck und mehr Torgefährlichkeit sorgten dann endlich Außenverteidiger Müller, der das Risiko einging, Becher allein zu lassen, und Mittelfeldspieler Lempke. Das Eckenverhältnis schnellte von 2:2 zur Pause auf 13:2 in die Höhe. Der Effekt dieser Standardsituatien war aber gleich Null. Einen Teil von ihnen brachte Stimpel nicht einmal in den Strafraum, der andere wurde eine sichere Beute der Sachsenring-Abwehr, in der Schellenberg (sehr ümsichtig) und Alischer einen durchaus zuverlässigen Eindruck machten.

Unter dem Strich eine Partie mit — vorsichtig ausgedrückt — magerem Niveau. Wenn sich der Aufsteiger in den nächsten Wochen nicht erheblich steigert, scheint sein (Liga-)Weg vorgezeichnet zu sein.

Wismut Aue 0
FC Carl Zeiss Jena 1 (0)

Viel Beifall für den Unterlegenen

Von

Jürgen Nöldner

Wismut (weiß-lila): Ebert 6, Schmidt 5, Seinig 5, Höll 4, Köbelstein 6, W. Körner 4, Erler 5, Süß 2 (ab 25. Distelmeier 2), Riedel 4 (ab 79. Teubner 1), Mothes 5, Escher 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Thomale.

FC Carl Zeiss (blau-weiß/blau): Grapenthin 7, Schnuphase 5, Hoppe 5, Weise 5, Kurbjuweit 5, Krause 4, Oevermann 4, Töpfer 4, Biela 4, Trocha 4 (ab 61. Raab 2), Vogel 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer. **Torschütze:** 0 : 1 Trocha (50); **Zuschauer:** 20 000. — **Torschüsse:** 11 : 7 (5 : 3); **verschuldete Freistöße:** 19 : 22 (11 : 12); **Eckbälle:** 9 : 6 (1 : 4); **Verwarnung:** Trocha (wegen Reklamieren).

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Habermann (Sömmerring), Dr. Schukath (Döbeln); Sehr gute Leitung durch den Erfurter, der von seinen Linienrichtern ausgezeichnet unterstützt wurde. Habermann übersah nur ein klares Handspiel von Seinig.



An Spannungsmomenten und einer dramatischen Zuspitzung des Geschehens fehle es in Aue nicht im geringsten! Oben versucht sich Krause im Dribbling gegen Escher zu behaupten, in der Szene links bedrängt Torschütze Trocha den Wismut-Schlussmann Ebert.

Fotos: Kruczynski

Und das zeigte die Auer Mannschaft dann auch. Sie begann vorsichtig, was gegen den FC Carl Zeiss ob der Heimniederlagen in den vergangenen Jahren verständlich war, aber sie steckte, wenn möglich, auch ihre Fühler in Richtung Grapenthin-Gehäusse aus. Bei W. Körners Flachschoß (3.), noch mehr bei Erlers Freistoßknaller (6.) mußte der „Lange“ schon sein ganzes Können aufbieten. Und als Schmidt nach einem Freistoß von Erler völlig frei am Fünf-Meter-Raum auftauchte, aber vorbeischoss (15.), mußte Libero Schnuphase erst einmal mit einigen Mannschaftskameraden Fraktur reden.

Denn die Jenaer, vielleicht sich durch die Erfolge in den Vorjahren zu sicher fühlend, boten in den ersten 45 Minuten wahrlich nur Bescheidenes. Sie konnten sich, und das überraschte doch, in den Zweikämpfen keine Vorteile verschaffen, besaßen keine Überlegenheit in Lauf und Antritt, wodurch es ihrem Spiel natürlich an Sicherheit mangelte. „Wir ließen uns viel zu wenig frei“, konstatierte Trainer Helmut Stein. Erst in den letzten fünf Minuten vor der Pause glückten einige Angriffsaktionen. Krauses Aufsetzer (40.) ging aber ebenso wie Vogels Flachschoß (41.) vorbei. Und Trocha plazierte einen Kopfball zu ungenau (45.), um Ebert überwinden zu können.

Die Auer witterten ihre Chance, Köberleins Aktion, bei der er aus

16 Metern den Pfosten traf (33.), Grapenthin den Nachschuß von Mothes hielt, bewies den zunehmenden Mut der Erzgebirgler. Auch nach dem Rückstand behielten sie ihn bei, aber Mothes' Schuß trudelte am Tor vorbei (51.), auch Riedel (62.) und Erler (85.) fehlten Zentimeter. Und als Escher nach einem „Luftschlag“ von Hoppe freie Schußbahn hatte, jagte er den Ball überhastet über das Gebälk (70.).

Den Jenaern ging es in der Schlussphase einzig darum, den kostbaren Vorsprung — Trocha hatte eine un-

übersichtliche Aktion nach einem hängengebliebenen Schuß von Kurbjuweit resolut genutzt — über die Runden zu bringen. Selbst der ansonsten so offensivfreudige Schnuphase verließ kaum seinen Posten, mit Weise und Grapenthin die gefährlichen Zonen absichernd — es gelückte!

Der Beifall der 20 000 für die Wismut-Mannschaft aber zeigte deutlich, man war mit dem Kampf und dem Spiel der „Veilchen“ zufrieden. Zu Recht, auch wenn man natürlich gern einen Punkt im Erzgebirge behalten hätte.

Hallescher FC Chemie 4 (0)
FC Hansa Rostock 2 (1)

Jarohs vergab das 3:3

Von

Klaus Thiemann

HFC (rot): Kühn 5, Schmidt 6, Radtke 5, Strozniaik 6, Schliebe 8 (ab 80. Füll 2), Meinerz 4, Pastor 5, Pingel 5, Krostitz (ab 53. Ammer 4), Lorenz 5, Peter 4 — (im 1-3-3-3); Trainer: Kohl.

FC Hansa (weiß-blau): Schneider 3 (ab 65. Hauschild 5), Spandolf 5, Littmann 5, Alms 5, Rilllich 5, Mischinger 6, Schlünz 4 (ab 53. Pügge 3), Schulz (75. Foulstrafstoß). 4 : 2 Pingel (89.); **Zuschauer:** 13 000. — **Torschüsse:** 24 : 16 (7 : 10); **verschuldete Freistöße:** 15 : 16 (10 : 7); **Eckbälle:** 10 : 6 (7 : 4); **Verwarnungen:** Keine.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Peschel (Radebeul), Hagen (Dresden); Angesichts der sauberen Spielweise beider Kontrahenten konnte Kirschen die „Gelbe“ getrost in der Tasche lassen. Er leitete souverän, besaß Fingerspitzengefühl und ließ sich nichts vormachen. Keinerlei Diskussionen bei den Strafstoßentscheidungen. Peschel übersah dreimal Abseitsstellungen; zuerst von Pastor (15.) und Schmidt (28.), später von Jarohs (55.).

Der Auswahlverteidiger verwandelte auch den Foulstrafstoß knallhart in die linke Ecke zum 1 : 1, nachdem Schneider nach einem Fangfehler Lorenz die Beine festgehalten hatte. Und als er sich anschließend bei einem raffiniert angeschnittenen Freistoß von Schmidt verrechnete, der danach ins Tor beorderte Hauptschild von einem mächtigen Direktschuß des völlig freigespielten Schliebe „kalt“ erwischt wurde,

hatte der Gastgeber innerhalb von sieben Minuten (!) konzentriert und resolut seine Chance entscheidend genutzt.

Dahinter verbarg sich ohne Frage die größere Cleverness und Robustheit der Saalestädter, bei denen spielerisch allerding lange vieles im argen lag. „Vor allem im Mittelfeld fehlte es an Harmonie, an Ideen, und vorn konnte sich anfangs keiner durchsetzen“, kritisierte Günter Riedel,stellvertretender Klubvorsitzender. Dabei schickte Peter Kohl diesmal vier etatmäßige Angreifer auf das Feld (Krostitz, Pastor, Lorenz, Peter), von denen sich jedoch nur Pastor, nachdem er kurz vor der Pause seinen Mittelfeldplatz mit Lorenz tauschte, einigermaßen in Szene setzen konnte.

Dafür verdiente sich ein anderer das Prädikat Stürmer, nämlich Schmidt. Der Linksverteidiger, den es durch die Hansa-Vierermittelfeldkette in die angriffsvorbereitende Zone zog, war durchgängig der

große Dränger und Dribbler beim HFC, später wirkungsvoll unterstützt durch Schmidt, Radtke und Pingel, der in den verzweifelten Hansa-Endspur Tor Nr. 4 hineinkonterte.

„Aber zu diesem Zeitpunkt war schon alles entschieden. Rainer Jarohs verpaßte zuvor unsere letzte Chance“, meinte Gernot Alms, der Vorstopper, der ebenso wie Littmann und Rilllich die HFC-Stürmer lange Zeit sicher im Griff hatte. Jarohs wurde nämlich von Rilllich, der auch Kühn düpierte, völlig freigespielt (78.), „aber ich übernahm Schmidt, glaubte, das Tor sei leer“, haderte der Stürmführer mit sich.

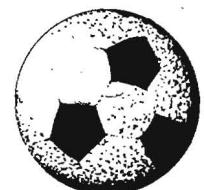
Das war beileibe nicht die einzige Möglichkeit. Bereits vor der Pause, als die Gäste für viele sehenswerte, mit Witz und Raffinesse vorgetragene Ballstafetten Beifall auf offener Szene erhielten, vergaben Mischinger (7.), Rilllich (16.), Schulz (22.) und Schlünz (39.) klare Möglichkeiten — und das taten sie nicht ungestraft.

Das ist die Gesamtbilanz der Punktpiegelgegner in der 1. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsausinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Carl Zeiss Jena—FC Karl-Marx Stadt (2 : 3, 5 : 0)	38	17	11	10	71 : 37	45 : 31
FC Hansa Rostock—1. FC Lok Leipzig (2 : 2, 2 : 1)	28	7	10	11	38 : 42	24 : 32
FC Vorwärts Frankfurt/O.—HFC Chemie (3 : 2, 1 : 0)	43	21	11	11	82 : 55	53 : 33
FC Rot-Weiß Erfurt—Berliner FC Dynamo (1 : 7, 3 : 3)	41	9	7	25	41 : 73	25 : 57
Chemie Buna Schkopau (N)—1. FC Magdeburg						
Sachsenring Zwickau—Dynamo Dresden (2 : 3, 3 : 0)	34	7	8	19	39 : 65	22 : 46
Wismut Aue—Energie Cottbus (N)	4	4	—	—	9 : 2	8 : 0

In Klammern: Die Ergebnisse des Vorjahrs.

Am Sonnabend,
dem 12. September 1981,
um 15.00 Uhr, spielen:



EC 81/82

Diese BFC-Elf ließ sich nicht aus den Angeln heben

Von Manfred Binkowski

● EC I-Qualifikationsrunden-Rückspiel: BFC Dynamo gegen AS St. Etienne 2 : 0 (1 : 0)

BFC Dynamo (weinrot): Rudwaleit, Tieloff, Noack, Troppa, Ullrich, Terletzki, Brillat (ab 88. Ernst), Straßer, Riediger, Schulz (ab 85. Götz), Netz — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bogs.

AS St. Etienne (weiß-grün): Castaneda, Lopez, Battiston, Millot, Janvion, Primard (ab 46. Nielsen), Larios, Zanon, Rep, Platini, Nogues — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Herbin.

Schiedsrichterkollektiv: Frederiksson, Johansson, Drott (alle Schweden); **Zuschauer:** 25 000 am vergangenen Dienstagabend unter Flutlicht im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark; **Torfolge:** 1 : 0 Netz (38.). 2 : 0 Riediger (83.). — **Feldverweis:** Millot (62. wegen Nachschlagens ohne Ball); **Verwarnungen:** Ullrich (wegen Handspiels). Larios (wegen Foulspiels).

"Wir sind froh darüber, endlich den Bock umgestoßen und die gute Ausgangsposition genutzt zu haben", sprach Manfred Kirste, seit der Gründung am 15. Januar 1966 Vorsitzender des BFC Dynamo, aus, was alle vor dieser Partie sichtlich bewegte, jeder erhofft hatte. Denn schon zweimal hatten sich die Berliner im Europapokal der Landesmeister auf fremdem Terrain einen schönen Vorlauf geschaffen, der dann aber im heimischen Jahn-Sportpark nicht zum Weiterkommen genutzt werden konnte. 1979/80 gab man sich im Viertelfinale nach einem 1 : 0 in Nottingham zu Hause gegen die Forest-Elf mit 1 : 3 geschlagen, vor Jahresfrist im Achtelfinale nach einem 0 : 0 in Ostrava ein 1 : 1 für Banik den Ausschlag. Diesmal nun hat es unser Meister endlich gepackt, hat er, bevor der Wettbewerb eigentlich in der nächsten Woche erst richtig beginnt, einen ganz renommierten Gegner mit einer überzeugenden Leistung ausgeschaltet. "Ich glaube, in unseren bisherigen Europapokalspielen waren wir nur mit 5 : 2 gegen Roten Stern Belgrad besser. Die Mannschaft hat heute, wie schon eine Woche zuvor in St. Etienne, sehr diszipliniert gespielt, wiederum eine geschlossene Abwehrleistung geboten und, was unser Ziel war, nach vorn wesentlich mehr Wirkung erzielt", betonte Trainer Jürgen Bogs. Solch einen entschlossenen, abgeklärten und zielbewußten BFC Dynamo sahen wir lange nicht.

Aus der Sicht des nächsten Kontrahenten

Gegen diesen Partner benötigen wir Bestform

Daniel Jeandupeux, Trainer des FC Zürich, beobachtete den BFC Dynamo



Bis sieben Minuten vor dem Abpfiff des zweiten Spiels in Berlin wußte ich noch nicht genau, wer am 16. und 30. September unser Gegner sein würde. Da war noch alles ziemlich offen. Dann hat der BFC Dynamo mit seinem zweiten Tor, einem klassischen und herrlichen

Rudwaleit, der 1,98 m große Schlußmann, bewies einmal mehr mit gekonnten Paraden, daß er weiter gereift, auf dem Wege zu einem Klassermann ist, der lautstark an die Tür der Nationalmannschaft klopft. Auf ihn kann eine Abwehr bauen. Das gibt ihr natürlich Selbstsicherheit, das spürt man deutlich. Tieloff, Noack, Troppa und Ullrich bildeten ein nahezu unüberwindliches Bollwerk, an dem sich die ballverliebten Franzosen und auch der Niederländer Rep die Zähne ausbissen. Doch sie beschränkten sich nicht allein auf Abwehraufgaben, weil die Gastgeber klugerweise nicht darauf ausgingen, ein zum Weiterkommenreichendes torloses Unentschieden zum Maß der Dinge zu machen, sondern leisteten einiges für die Angriffsunterstützung. Und im Mittelfeld führte ein Kapitän und Jubilar, der alle dreißig EC-Partien seines Klubs seit dem 15. September 1971 gegen Cardiff City mitbestritten hat, Regie wie lange nicht. Er scheute auch die längsten Wege nicht, brillierte mit Pässen wie in besten Zeiten und krönte seine Leistung schließlich mit einem sehenswerten Paß auf Riediger, der endlich einmal seinen "ewigen" Schatten Janvion abschütteln konnte und das spielentscheidende 2 : 0 markierte. Und im Angriff standen drei Mann, die die gegnerische Abwehr stark beschäftigten. Der quirlige Netz markierte seinen zehnten EC-Treffer und bewies, daß er mit seinen dreißig Jahren noch lange nicht zum alten Eisen gehört, sondern unersättlich ist. "Ich glaube, ich bin seit den Olympischen Spielen von Moskau noch selbstbewußter, lockerer geworden, traue mir mehr als früher zu." Wie er beim Punktspiel-1 : 1 am Sonnabend zuvor in Rostock schon kurzentschlossen ein herrliches Tor erzielte, fackelte er auch am Dienstag nicht lange, als Riediger Lopez bedrängte, der den Ball nicht richtig wegbekam, und jagte die Kugel aus 18 m flach in die linke Ecke.

Von dieser konzentrierten Kollektivleistung, zu der jeder sein Bestes beitrug, zeigte sich der zehnmalige französische Landesmeister sichtlich beeindruckt. Es war ihm nicht vergönnt, in seinem 65. EC-Spiel (28

Siege, 13 Unentschieden, 24 Niederlagen) den 100. Torerfolg zu bejubeln (99 : 75). Zwar vermochte er nachzuweisen, daß er über gute und sehr gute Individualisten verfügt, aber das mündete nicht in einer entsprechenden Ensembleleistung. Die ließ der BFC nicht zu. „Wenn man die gesamten 180 Minuten betrachtet, dann hatten wir zwar die besseren Chancen, aber die Berliner haben sie eben entschlossener genutzt“, erklärte der sichtlich konsternierte Trainer Robert Herbin. Die Erfolgslosigkeit ging offensichtlich derart an die Nerven, daß der 19jährige Verteidiger Millot nach zahlreichen vorausgegangenen Verwarnungsreihen Attacken völlig ausflippte, im Rücken des Schiedsrichters seinem Gegenspieler Schulz von hinten in die Beine trat und nach sofortigem Anzeigen des Linienrichters „völlig korrekt vom Platz gestellt wurde“, wie der österreichische UEFA-Beobachter Marschall bemerkte.

Unser Meister lieferte in diesen neunzig Minuten ein Beispiel an nervlicher Abgeklärtheit. Er ließ sich durch die zu erwartende Anfangsoffensive der Gäste, die ja folgerichtig war, weil sie nach dem Hinspiel 1 : 1 zum mindesten einen Treffer erzielen mußten, in keiner Weise beeindrucken. Schüsse vom aufgerückten Rechtsverteidiger Battiston (17.) und von Nogues (23.), die Rudwaleit parierte, sowie eine Eingabe von Zanon (28.), die durch den Torraum pfiff, konnten die Gastgeber in keiner Weise beunruhigen. Diese Mannschaft war sich ihrer Mittel bewußt und spielte alle Trümpfe aus. Daran änderte sich auch nichts, als die „Grünen“ ihren Superstar Platini, den Troppa erneut nicht zur Geltung kommen ließ, aus der Angriffsmitte zurückzogen und für Primard mit dem dänischen Nationalspieler Nielsen einen weiteren Stürmer brachten. Dieser BFC war einfach nicht aus den Angeln zu heben. Er hat mit dem fünfzehnmaligen EC-Teilnehmer AS St. Etienne einen ganz renommierten Gegner ausgeschaltet, bevor nun am 16. September gegen den FC Zürich erst der eigentliche Wettbewerb beginnt. Das sollte den entsprechenden Auftrieb für die bevorstehenden Aufgaben geben und künftig der Maßstab sein.

Und im Angriff demonstrierten alle drei Stürmer ihre Qualitäten. Riediger mit seinem Antritt und seiner Kaltblütigkeit beim zweiten Treffer, der quirlige Netz mit seiner Schußentschlossenheit und Schulz mit seiner Kopfballstärke.

Mit ihrer Gradlinigkeit und Disziplin schalteten die Berliner den französischen Meister aus, der zwar über die individuell-technisch besseren Akteure verfügt, aber insgesamt daraus zu wenig gemacht hat. Da waren die Berliner wesentlich entschlossener. Wir wissen nun, daß wir es mit einem sehr schweren Kontrahenten zu tun haben werden, und müssen unbedingt Bestform erreichen, um ihm Paroli bieten zu können.



EC 81/82

Mit Scheiwiler hat der Schweizer Meister noch an Klasse gewonnen!

Das ist der FC Zürich, Gegner des BFC Dynamo in der 1. Runde des EC! ● Vierer-Abwehrkette ohne klaren Ausputzer

Mit einem 17 Spieler umfassenden Kader begann Trainer Daniel Jeandupeux unmittelbar nach Abschluß der Intertoto-Runde die Vorbereitungen auf die neue Saison. Zufrieden war der Coach mit der Plazierung seiner Schützlinge in dieser Übergangsrunde keinesfalls. Gerade erst nach erfolgreich bestandenem Trainerkurs (Auszeichnung mit dem Instrukturen-Diplom) aus Magglingen zurückgekehrt, stellte Jeandupeux eine gewisse Sorglosigkeit im Team des Meisters und Pokalfinalisten fest, die ihn zu dieser kritischen Wertung veranlaßte: „Die meisten Spieler der Mannschaft glauben, daß ihnen ihre Position auch in der kommenden Serie nicht ernsthaft streitig gemacht werden könnte. Die Erfolge des letzten Jahres haben in verschiedenen Fällen zu einer gefährlichen Sättigung geführt, der ich mit aller Konsequenz zu Leibe rücken werde.“ Es besteht keinerlei Zweifel daran, daß der listige, intelligente Trainer dieses Problem so schnell wie möglich lösen wird!

Jeandupeux verheimlichte in diesem Zusammenhang keinesfalls, daß ihm die engere Abwehr mit Lüdi, dem Schweizer „Fußballer des Jahres 80/81“, dabei den größten Kummer bereitet. Lüdi ist und bleibt ein exzellenter Fußballer mit überdurchschnittlichen strategischen Qualitäten, wie auch der Trainer zu bestätigen weiß, aber er neigt zu Leichtfertigkeiten, die den FCZ schon mehr als einmal wie beispielsweise gegen Servette Genf oder auch im Cupfinale in durchaus vermeidbare Niederlagen stürzten. „Der Vorsatz, das eigene Spiel mit Offensivaktionen zu beleben, ist schon anerkennenswert; die taktische Disziplin aber darf dadurch, wie es Lüdi wiederholt tat, nicht völlig aufs Spiel gesetzt werden“, so der Trainer. Ob es der auch in anderer Hinsicht unberechenbar-eigenwillige Spieler begreift?

Grob weiter Nummer 1

Über die Besetzung der Torhüterposition braucht sich Jeandupeux keinerlei Gedanken zu machen. Karl Grob wird der Mannschaft dank seiner internationalen Erfahrung nicht nur in den Meisterschaftsspielen, sondern auch im Europa-Cup gegen den BFC Dynamo ohne Zweifel großen Rückhalt geben. Mit Urs Zurbuchen weiß der Trainer einen zweiten Schlußmann im Kader, der in vielen anderen Nationaliga-Klubs ganz sicherlich zwischen den Pfosten stehen würde. „Es ist nicht leicht für ihn, sich mit dieser Rolle bei uns abzufinden. Aber irgendwann in absehbarer Zeit, dessen bin ich sicher, wird auch das Talent Zurbuchen seine

Chance erhalten“, ist Jeandupeux Meinung.

In der Abwehr hat der verantwortliche Coach im zweiten Jahr seiner Tätigkeit beim FC Zürich eine interessante taktische Veränderung vorgenommen: Er ließ die beiden Zentralverteidiger – einmal Lüdi/Erba und dann Lüdi/Landolt – auf einer Linie operieren, verzichtete also auf einen sich klar abzeichnenden Libero. Die dritte Variante, auf die Jeandupeux bisher noch nicht zurückgriff, scheint jedoch für die neue Saison am wahrscheinlichsten: Lüdi und Zappa in der Abwehrmitte, Erba und Landolt auf den Posten der Außenverteidiger.

Die Lösung in der Deckung bestimmt maßgeblich die Formation des Mittelfeldes, denn auch hier hat Zappa eine echte Chance. Von Namen her wäre eine Reihe mit Scheiwiler – Zappa – Jerkovic ganz sicherlich am eindrucksvollsten, aber da ein Überfluß an Außenverteidigern besteht (außer Erba und Landolt auch noch Baur, Iselin, Staub, Schönenberger) und der talentierte Kundert gleichfalls zu Recht auf seine Bewährungsmöglichkeit lauert, sind verschiedene taktische Varianten denkbar. Für welche sich der Trainer entscheidet, wird sich wohl erst nach drei, vier Punktspielen herausstellen.

Im Angriff klare Verhältnisse

Mit Zwicker – Seiler – Elsener hält die Angriffsbesetzung allen Ansprüchen stand. Für andere Spieler wie Schönenberger oder Grossmann wird es im Verlauf der Serie schwer sein, in ihre Phalanx einzubrechen. Allerdings hat Zwicker nach einer Bladdarmoperation in den ersten Augusttagen gerade jetzt erst wieder mit dem Training beginnen können. Daß Jeandupeux sehrlichst hofft, ihn im Europa-Cup wieder in Bestform aufbieten zu können, liegt aufgrund der gefürchteten Reißerqualitäten Zwickers auf der Hand.

„Abwarten und sehen“ – das ist die Devise von Jeandupeux, wenn er nach den Titelaussichten des FCZ gefragt wird. „Der FC Basel ist für mich diesmal die Nummer 1. Da wir jedoch keinen einzigen Abgang zu verzeichnen hatten, sondern mit der Rückkehr von Scheiwiler aus St. Gallen vielmehr eine bedeutende Verstärkung erhielten, hat sich unsere Zielstellung geändert: Nicht schlechthin unter die ersten Drei kommen, sondern den Titelkampf mitbestimmen.“ In der letzten Saison verlor Zürich nie zweimal hintereinander – das spricht für die Leistungsbeständigkeit der Mannschaft, auf die Jeandupeux auch diesmal baut. Im Championat wie im EC gleichermaßen...



Der BFC Dynamo auf dem Weg des Erfolges! Netz, Schütze des 1 : 0 (oben links) legte dafür den Grundstein. Andere wie der später eingewechselte Sträßer (oben rechts) sicherten ihn mit ihrer einsatzfreudigen Spielweise. Und als Riediger, in der Szene darunter förmlich eingekeilt von Lopez und Zanon, auf- und davonzog und das 2 : 0 gegen den sich vergeblich streckenden Castaneda erzielte, war der Einzug in die 1. Runde des EC I perfekt. Mit Trainer Bogs und Stürmer Schulz freuten sich alle über diesen schwer genug errungenen Verbleib im Wettbewerb!

Fotos: Thonfeld



jugend

Nachwuchs Oberliga

● BFC Dynamo-FC Vorwärts Frankfurt (O.) 4:2 (1:2)

BFC: Schwerdtner, Rohde, Schlegel (ab 46. Zander), Rath, Kubowitz, Menzel. Backs, Petzold (ab 30. Feldverweis), Schickgram, Seier, Strehl (ab 55. Martins). Trainer: Voigt.

FCV: Delerol, Fangmann, Bitzka, Koenig, Kruger, Jarmuszewicz, Werder, Lindemann, Lindner, Otto, J. Nachtigall. Trainer: Grossheim.

Schiedsrichter: Robel (Cottbus); Torfolge: 1:0 Menzel (3.), 1:1 Lindemann (14.), 1:2 Fangmann (41.), 2:2 Rohde (83.), 3:2 Kubowitz (85.), 4:2 Rohde (86.). Foulstrafstoß; - Verwarnung: Kubowitz.

● Energie Cottbus-Sachsenring Zwickau 1:1 (0:1)

Energie: Krause, Pohle, Pohl, Berndt, Sack, Jahn, Förster, Domsch, Drabow (ab 43. D. Müller), Sander (ab 60. Lehner), Röder; Übungsleiter: Helas.

Sachsenring: Scheithauer, Weiß, Dünger, Delling, B. Fuchs, M. Hache, Löscher, Düde, Dombrowski, Finger, Wilde; Übungsleiter: Volt.

Schiedsrichter: Rook (Berlin); Torfolge: 0:1 Finger (10.), 1:1 Domsch (75.). - Verwarnungen: Delling, Löscher.

● HFC Chemie-FC Hansa Rostock 1:3 (0:1)

HFC: Jaenecke, Nickeleit, Schömburg, Broz, Rehschuh, Peschke, Schübbe, Schmied, Zorn (ab 46. Steinkopf), Gehhaar (ab 79. Leja), Ceranski; Trainer: Dönu.

FC Hansa: Hauschild, Arnhold, Wollschläger, Klüsendorf, Adam, Jahn (ab 71. Eggert), Kleiminger, Wenzlawski, Ewert, Schumann, Koppe; Trainer: Pöschel.

Schiedsrichter: Heinemann (Burg); Torfolge: 0:1 Schumann (44.), 1:1 Peschke (48.), 1:2 Gehhaar (65., Eigentor), 1:3 Klüsendorf (83.). - Verwarnungen: keine.

● Wismut Aue-FC Carl Zeiss Jena 1:1 (1:0)

Wismut: Schmidt, Schykowski, Stieland, Beier, Glaser, Böttcher, Reiß, Krauß, Rümmler (ab 70. Thormann), Stein, Gerlach; Übungsleiter: Häcker/Schmidel.

FC Carl Zeiss: Runkewitz, Brauer, Rode, Kuhl, Pohl, U. Burow (ab 46. Zimmermann), Meixner, Pittelkow (ab 70. Böttner), J. Burow, Steinborn, Rost; Trainer: Werner.

Schiedsrichter: Demme (Schloßvippach); Torfolge: 1:0 Böttcher (30.), 1:1 Steinborn (71.). - Verwarnungen: Gerlach, Glaser, Thormann; J. Burow, Pohl.

● 1. FC Lok Leipzig-FC Karl-Marx-Stadt 3:0 (1:0)

1. FC Lok: Porsch, Kröber, Sauer, Sekora, Treske, Walzel (ab 88. Greiner), Bredow, Rinkau (ab 55. Kreer), Dienemann, Herrmann, Thalmann; Trainer: Hartmann.

FCK: Fuchs, Pelz (ab 46. Krahn), Birner, Wunderlich, Giller, Gerstenberger, Sterzel, Grunwald, Nieher (ab 65. B. Richter), Schneider, Schubert; Trainer: Schuster.

Schiedsrichter: Weise (Pößneck); Torfolge: 1:0, 2:0 Herrmann (2., 77./Foulstrafstoß), 3:0 Bredow (89.). - Verwarnungen: Walzel - Krahn.

● Dynamo Dresden-Chemie Buna Schkopau 8:1 (3:0)

Dynamo: Boden, Hübschmann, Kleditzsch, Vettler, Friedrich, U. Müller (ab 65. Lippmann), K. Müller, Schlicke, Gutschow, Selvert, Auffenbauer; Trainer: Brunzlow.

Chemie: Zänker, Stroka, M. Mitulla, Rothe, Rosenbusch (ab 75. Friedrich), N. Mitulla, Immig, Kopf, Meyer (ab 46. Schwarz), Trautmann, Göcht; Übungsleiter: Hammer.

Schiedsrichter: Zschunke (Greiz); Torfolge: 1:0 Auffenbauer (5.), 2:0 Schlicke (8.), 3:0 Gutschow (22.), 4:0 N. Mitulla (61., Eigentor), 5:0 K. Müller (63.), 6:0 Lippmann (78.), 7:0 Auffenbauer (80.). 7:1 Göcht (75.), 8:1 K. Müller (76.). - Verwarnungen: keine.

● 1. FC Magdeburg-FC Rot-Weiß Erfurt 4:2 (1:1)

1. FCM: Bahra, Siersleben, Fräbdorf, Lieberam, Cramer, Rakus (ab 84. Wissel). Tyll, Windelband, Naumann, Czibulla, Müller (ab 65. Volkmar); Trainer: Meister.

FC Rot-Weiß: Oevermann, Fehrenbacher, Rustler, Berschuk, Hauser, Geißenhöhner (ab 34. Dörting), Fritz, Schröder, Matthä (ab 68. Babock), Specht, Jäger; Trainer: Bach.

Schiedsrichter: M. Müller (Gera); Torfolge: 1:0 Lieberam (4.), 1:1 Specht (22.), 2:1 Czibulla (46.), 2:2 Fehrenbacher (48.), 3:2 Rakus (55.), 4:2 Windelband (85.). - Verwarnung: Hauser.



Windelband (rechts), Schütze des vierten Magdeburger Treffers gegen den FC Rot-Weiß Erfurt, zieht an Rustler vorbei.
Foto: Thonfeld

Statistische Details

Mit 32 Treffern wurde in den Spielen der 3. Runde die bisher höchste Ausbeute erzielt. Das entspricht einem Schnitt von 4,37. Insgesamt fielen damit bisher 84 Tore, was dem durchaus beachtlichen Durchschnitt von 4,0 gleichkommt.

Mit vier Siegen, zwei Unentschieden und nur einer Niederlage war der Vorteil der gastgebenden Mannschaften bei 22:10 Toren und 10:4 Punkten diesmal eindeutig. In der Gesamtabrechnung ergibt sich damit jetzt folgender Stand: Acht Heimsiege, sieben Remis sowie sechs Niederlagen für die Gäste bei einem Torverhältnis von 47:37 sowie einem Punktestand von 23:19.

Vom 1. Feldverweis der neuen Saison war Petzold (BFC Dynamo) im Treffen gegen den FC Vorwärts Frankfurt (O.) betroffen.

Die Anzahl der verwandelten Foulstrafe erhöhte sich um zwei auf insgesamt drei. Diesmal blieben Rohde (BFC Dynamo) gegen den FC Vorwärts sowie Herrmann (1. FC Lok Leipzig) gegen den FC Karl-Marx-Stadt vom „Punkt“ aus erfolglos.

Verwarnungen mußten diesmal an elf Spieler ausgesprochen werden. Walzel (1. FC Lok Leipzig) sowie Krahn (FCK) waren bereits zum zweiten Mal in dieser Saison davon betroffen! Noch ohne „Gelb“ sind mit dem FC Vorwärts, Chemie Buna Schkopau sowie Energie Cottbus drei Vertretungen.

Sachsenring Zwickau erzielte beim 1:1 in Cottbus durch Finger den ersten Tref-

fer. Selbsttore unterließen N. Mitulla (Chemie Buna Schkopau) beim 1:8 seiner Mannschaft bei Dynamo Dresden sowie Gehhaar (HFC Chemie) im Spiel des Gastgebers gegen den FC Hansa Rostock (1:3).

Die besten Torschützen

Herrmann (1. FC Lok Leipzig)	5
Seifert (Dynamo Dresden)	3
K. Müller (Dynamo Dresden)	3
Schlicke (Dynamo Dresden)	2
Auffenbauer (Dynamo Dresden)	2
Rohde (FC Carl Zeiss Jena)	2
J. Burow (FC Carl Zeiss Jena)	2
Preiß (Wismut Aue)	2
Dienemann (1. FC Lok Leipzig)	2
Ewert (FC Hansa Rostock)	2
Pietzsch (FC Vorwärts Frankf.O.)	2
Schickgram (BFC Dynamo)	2
Rohde (BFC Dynamo)	2

Im Aufbauen mehr als gute Kampfmoral bewiesen

Titelverteidiger BFC Dynamo stärker auf Angriff orientiert

Für das junge und in dieser Klasse neue BFC-Trainergespann Voigt/Wilken begann das Spieljahr mit einer harten Nervenprobe. „Unsere erklärte Absicht, aus allen Reihen angriffsorientiert zu spielen, ging gleich im Auftaktspiel gegen den FCK daneben“, sagte uns Werner Voigt. Aber nach der Devise, beim ersten Hieb fällt kein Baum, behielt er mit seiner Elf die Orientierung bei. „Wir wollen Spieler für die nächste Klasse heranziehen, da kann man mit Vorsicht und Abwehrsicherheit allein nichts erreichen“, ist er überzeugt. Und gegen den FC Hansa wie gegen den FCV, „als auch noch nicht alles reibungslos lief“, was Detlef Wilken bestätigte, wurde der BFC-Kurs bestätigt.

„Eine sehr wechselvolle, mit Torszenen gespickte erste Halbzeit“, urteilte Jürgen Großheim über die Partie BFC-FCV. Seine Elf forderte dann die Jungen um den spielfreudigen Libero Rohde, den Dränger Backs, den beweglichen Schickgram aufs Ganze. Und als Libero Fangmann glänzend das 2:1 erzielte, gar eine Riesenchance zum 3:1 besaß, wurde die BFC-Moral hart geprüft. Aber mit zehn Mann (Petzold sah

„Rot“, als er in einem Zweikampf unsauber einstieg) riskierte der Meister alles, stürmte erst mit Wucht und Kampfkraft, fügte ihm aber „mehr und mehr spielerische Akzente bei“, wie Trainer Voigt erfreut feststellten konnte.

FCV-Trainer Großheim trautete seinen Augen nicht, als sich seine Elf mehr und mehr auf das Halten des Vorsprungs orientierte (Jarmuszewicz spielte zeitweilig fast Vorstopper), „weniger das Spiel ohne Ball suchte und mit Einzelaktionen keinen Erfolg mehr erzielte“. Um so entschlossener kämpfte, spielte die Elf um den sicheren Torwart Schwerdtner. Sie brachte das Husarenstück fertig, binnnen vier Minuten (ab 83.) ein 1:2 in einen 4:2-Sieg zu verwandeln. Kubowitz, aus der Not, nicht aus Prinzip als Verteidiger aufgeboten, konnte in dieser Phase wie Rohde und Rath seine Angriffsqualitäten nachweisen.

Der BFC bewies, er findet sich in die angriffsorientierte Spielweise immer besser hinein, „auch wenn die Gefahr von Kontern dabei immer gegeben ist“, so Hartmut Pelka.

HORST FRIEDEMANN

Heimspiele			Auswärtsspiele	
	Sp. g. u. v.	Tore Pkt.	Sp. g. u. v.	Tore Pkt.
1. Dynamo Dresden (2)	3 3 —	14:2 + 12 6:0	2 2 —	9:1 4:0
2. 1. FC Lok Leipzig (4)	3 2 1 —	10:4 + 6 5:1	1 1 1 —	6:3 3:1
3. Wismut Aue (1)	3 2 1 —	8:2 + 6 5:1	2 1 1 —	6:2 3:1
4. FC Carl Zeiss Jena (3)	3 1 2 —	9:4 + 5 4:2	1 1 —	5:0 2:0
5. Energie Cottbus (N 5)	3 1 2 —	5:2 + 3 4:2	2 — 2	2:2 3:2
6. FC Hansa Rostock (8)	3 1 2 —	7:5 + 2 4:2	1 — 1	2:2 1:1
7. FC Karl-Marx-Stadt (6)	3 1 1 1 —	3:3 + 0 3:3	1 — 1	0:0 1:1
8. 1. FC Magdeburg (9)	3 1 1 1 —	7:8 + 1 3:3	2 1 1 —	6:4 3:1
9. Berliner FC Dynamo (10)	3 1 1 1 —	6:7 + 1 3:3	2 1 1 —	4:5 2:2
10. FC Vorw. Frankfurt O. (7)	3 1 — 2	6:5 + 6 2:4	1 1 —	4:1 2:0
11. Hallescher FC Chemie (11)	3 — 1 2 —	2:7 + 5 1:5	2 — 2	2:7 0:4
12. FC Rot-Weiß Erfurt (12)	3 — 1 2 —	4:10 + 6 1:5	1 — 1	1:5 0:2
13. Sachsenring Zwickau (14)	3 — 1 2 —	1:8 + 7 1:5	1 — 1	0:2 0:2
14. Chemie Buna Schkopau (N 13)	3 — — 3 —	2:16 + 14 0:6	1 — 1	0:3 0:2

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

LÄNDERSPIEL

Respekt vor einer schneidigen Partie

● NACHWUCHSLÄNDERSPIEL:

Bulgarien-DDR 1:1 (1:0)

Bulgarien (grün-rot): Dagalow (Beroe Stara Zagora), Marinow (Trakia Plowdiw), Petrov (Lewski/Spartak Sofia), Alexandrow (ZSKA Sofia), Blangew (Trakia Plowdiw), Murlew (Pirin Blagoewgrad), ab 66. Bakardjew (Tscherno More Warna), Besinski (Pirin), Sadakow (Lok Sofia), Iskrenow (Lewski/Spartak), Patschew (Trakia Plowdiw), ab 88. Deutschew (Lok Sofia), Waltschew (Lewski/Spartak); Trainer: Roew.

DDR (weiß): Hause (FC Hansa), Nemetschek (FC Rot-Weiß), Alms (FC Hansa), Dennstedt (1. FC Lok), Schöbler (1. FC Magdeburg), Hause (FC Vorwärts), Lieberam (1. FCM), Sauer (1. FC Lok), ab 46. Bredow (1. FC Lok), Pittelkow (FC Carl Zeiss), ab 81. Borchardt (1. FC Union), Halata (1. FCM) Platzverweis), Rost (FC Carl Zeiss), ab 75. Gützschow (Dynamo Dresden); Trainer: Dr. Krause.

Schiedsrichterkollektiv: Jejow, Djunow, Parmakow (alle Bulgarien); **Zuschauer:** 5 000 am vergangenen Mittwoch in Blagoewgrad; **Torfolge:** 1:0 Blangew (34.), 1:1 Hause (61.).

Dieses Unentschieden, das sich unsere im Neuaufbau steckende Nachwuchs-Vertretung nach einer schneidigen, spielerisch klugen Leistung erkämpfte, verdient uneingeschränkten Respekt und Anerkennung. Immerhin wurde es gegen eine gesandte, erfolgsgewohnte Vertretung erzielt. Die Bulgaren, durchweg mit oberligaerprobten Kräften besetzt, und, abgesehen von den „Alten“, Hause und Dennstedt, zwei Jahre älter als unsere Jungen, führen nämlich die EM-Gruppe 1 souverän mit 8:0 Punkten vor der BRD, Österreich und Finnland an.

„Beherzt, erstaunlich selbstbewußt und jederzeit spielerorientiert“, lobte Delegationsleiter Bernd Bransch, der ehemalige Auswahl-Kapitän, unsere Mannschaft, die sich von ihrem routinierteren, auch athletische Vorteile besitzenden Kontrahenten in keiner Phase von ihrer Linie abbringen ließ. Er ging nämlich mit übertriebener Schärfe zur Sache, die von Referee Jejow zu sehr toleriert wurde.

Klaus Thiemann

Diese Einschränkung betrifft jedoch nicht den Platzverweis von Halata. Der Magdeburger reagierte einfach zu unbekümmert auf die unfairen Attacken von Bangew und sah prompt nach einem Revanche foul die „Rote“. Aber unsere Elf, die nach einem Kopfball von Bangew in Rückstand geraten war, stellte auch das weg. „Jeder legte noch einen Zahn zu, und nach der Pause wurde dann auch mutig aus der Abwehr vom Mann weggespielt“, meinte Axel Hause.

Der Rostocker Schlußmann wurde im Verlaufe der tempohart geführten Partie immer mehr zum großen Rückhalt in unseren Reihen. Anfangs, als die Dribbler Iskrenow und Waltschew einigen Wirbel veranstalteten, zeigte er glänzende Reflexe, später bestachen seine Strafraumbeherrschung, seine Fangsicherheit bei hohen Eingaben. Neben ihm gefielen die frische, offensivfreudige Verteidiger-Leistung von Schöbler, das kluge Libero-Spiel von Nemetschek, der sich leider noch in der Schlussminute eine Knieverletzung zuzog. Im Mittelfeld aber wurde Hause immer mehr zur zentralen Figur unseres Spiels, Pittelkow paßte sich ihm mit Geschick an, und als auch Alms, Dennstedt, Lieberam agiler, mutiger nach vorn aufrückten, Rost vorn unermüdlich Lücken riß, der eingewechselte Bredow beherzt mitzog, gewannen unsere Aktionen deutlich an Schwung, an Sicherheit und Zielstrebigkeit.

„Wir boten mit zehn Akteuren sogar das bewegungsfreudigere, durchdachtere Spiel und besaßen am Ende konditionelle Vorteile“, freute sich Trainerassistent Klaus Petersdorf. Hause war es schließlich, der einen der sehenswerten Züge über Schöbler mit einem mächtigen Volleyschuß unter den Balken erfolgreich abschloß.



In der neu formierten Nachwuchsauswahl unserer Republik kommt jenen Akteuren wie Hause vom FC Vorwärts Frankfurt (Oder) (unser Bild) eine besondere Rolle zu, die bereits eine Menge internationaler Erfahrungen sammeln konnten. Beim 1:1 in Bulgarien schoß der Abwehrspieler nicht nur den Ausgleich, sondern fand sich als einer der beiden Routiniers (gemeinsam mit Dennstedt) auch gut mit der spielgestaltenden Aufgabe zurecht. Foto: Archiv

Dr. Rudolf Krause, Verantwortlicher Trainer der DDR-Nachwuchsauswahl

Ausstrahlungskraft weiter erhöhen

● Zufrieden mit dem ersten Auslandstart unserer im Neuaufbau stehenden „21er“-Auswahl?

Ohne Einschränkungen, ja. Unsere Jungen, immerhin zwei Jahre jünger als die Bulgaren, athletisch noch nicht so ausgereift, boten eine bravuröse Leistung, und überzeugten als Kollektiv.

● Welche Akteure ragten dabei heraus?

Neben Kapitän Lothar Hause, der mit Thomas Dennstedt als älterer Spieler dabei war, vor allem Torhüter Axel Hause, der nahezu fehlerlos spielte, für Sicherheit sorgte, weiter Detlef Schöbler und als Libero Bernd Nemetschek, der sich kurz vor Schluss leider am Knie verletzte. Von den jüngeren, noch oberligaerfahrenen Spielern verdienten sich vorrangig Matthias

Pittelkow und Frank Lieberam ein Extralob.

● Sie hatten 16 Akteure mit. Welche Akteure stehen derzeit noch zur Diskussion?

Auf alle Fälle der BFCer Götz, auch Backs, dann der Erfurter Sänger Steinborn vom FC Carl Zeiss und English vom 1. FC Lok. Das schließt natürlich nicht aus, daß sich weitere junge Burschen – auch aus der Nachwuchs-Oberliga – durch gute Leistungen ins Gespräch bringen können. Immerhin stehen wir ja erst am Anfang, bereiten uns langfristig auf die Ende 1982 beginnende 3. Nachwuchs-EM vor.

● Die nächsten Aufgaben stehen für die Auswahl am Mittwoch in Ungarn und am 23. zum EM-Spiel in Polen an. Gehen Sie nun gelassener in die Partien?

Natürlich, und ich hoffe, daß sich die Mannschaft da weiter stabilisiert, vor allem spielerisch noch mehr Sicherheit und Ausstrahlungsvermögen gewinnt.

Kein Auftakt nach Maß

● LÄNDERSPIEL: Polen-BRD

0:2 (0:0)

Polen: Mlynarczyk, Zmuda, Dziuba, Janas (ab 46. Dolny), Jalocha, Skrobowski, Buncol (ab 70. Kapka), Kupcewicz (ab 35. Iwan), Boniek, Ogaza, Smolarek.

BRD: Schumacher, Hannes, Kaltz (ab 85. Hieronymus), B. Förster, Briegel (ab 81. Dreymann), Breitner, Magath, Müller, Borchers, Fischer, Rummenigge.

Schiedsrichter: Johansson (Schweden); **Zuschauer:** 75 000 am Mittwoch vergangener Woche in Chorzow; **Torfolge:** 0:1 Fischer (60.), 0:2 Rummenigge (70.).

Die Erwartungen der Polen waren weit höher gesteckt, denn mit Torhüter Josef Mlynarczyk und Mittelfeldmotor Zbigniew Boniek hatte Trainer Antoni Piechniczek wieder zwei Akteure zur Verfügung, die für Halt und Gradlinigkeit sorgen sollten. Ihrer Aufgabe aber wurden sie kaum gerecht. Der Schlußmann zeigte sich nach seiner Sperre recht nervös, unsicher, und auch Boniek war noch ein gehöriges Stück von seiner Bestform entfernt. „Sein Einsatz entschied sich ohnehin erst kurz vor Spielbeginn, weil er nach einer Verletzung noch nicht wieder im Vollbesitz seiner Kräfte ist“, berücksichtigte Piechniczek in seinem

Urteil. „Ich hoffe aber auf eine Steigerung im nächsten Vergleich Ende des Monats gegen Portugal.“

Dieses Spiel am 23. September in Lissabon ist sozusagen der letzte große Test vor dem Gang nach Leipzig. Fünf Wochen vor diesem Termin bleibt für die polnische Auswahl allerdings noch allerhand in puncto Spielverständnis, Angriffsdruck, Deckungsverhalten zu tun. Das wurde gegen den Europameister in etlichen Phasen deutlich. Hatte der Gastgeber vor dem Wechsel noch zweimal Glück bei Pfosten- und Lattenschüssen von Rummenigge (20. und 39.), so fand die Abwehr auch später kaum zu einem soliden Verhalten. Bei beiden Toren, die im übrigen ansehnlich herausgespielt wurden, trat das zutage. Schade jedoch, daß der veranlagte Kupcewicz bereits in der ersten Halbzeit verletzt ausscheiden mußte. Damit fiel ein agiler Mann in der spielgestaltenden Zone aus.

B-Länderspiel in Czestochowa: Polen-BRD 0:1 (0:1). Torschütze: Worm (31.).



Wieder dabei, ohne den Schlüssel zum Erfolg zu finden: Ogaza von der polnischen NationalElf. Foto: Thonfeld

Auswahltest in Pirna gegen CSSR-B-Elf

Europapokal und die Auftaktphase der 34. DDR-Meisterschaft belebten die Fußball-Szenerie auf recht angenehme Art und Weise. Top-Form zu erlangen, ist für alle das Gebot der Stunde, vor allem für die Auswahlspieler. Leipzig, 10. Oktober, WM-Qualifikation gegen Polen – das ist der Konzentrationspunkt Nr. 1! Nach der Trainings- und Wettspielvorbereitung in Schweden sowie der Begegnung mit Aston Villa trifft die DDR-Nationalmannschaft am kommenden Mittwoch (Beginn: 17.00 Uhr) in Pirna auf die B-Auswahl der CSSR. Für die Partie unter der Leitung des ungarischen Unparteiischen Padar steht Auswahltrainer Buschner folgendes Aufgebot zur Verfügung:

- **Torhüter:** Grapenthin, Rudwaleit.
- **Abwehr und Mittelfeld:** Dörner, Strozník, Weisse, Ullrich, Schmuck, Kurbjuweit, Pommerenke, Schnuphase, Steinbach, Liebers.
- **Angriff:** Riediger, Streich, Trocha, Hoffmann, Raab und Biela.

FDGB-POKAL

Bezirksligavertreter Rotation Berlin konnte den Heimvorteil gegen Dynamo Fürstenwalde nicht nutzen und unterlag mit 1:2. In dieser Szene setzen sich Schneider und Grützner von der gastgebenden Elf energisch ein, um Stiegel zu stoppen.
Foto: Kilian



Beide Oberliga-Absteiger lösten ihre Auswärtsaufgabe

In den 36 Begegnungen der 1. Hauptrunde setzten sich nur zehnmal die Gastgeber durch. Sieben Verlängerungen und vier Entscheidungen erst im Elfmeterschießen

● Rotation Berlin—Dynamo Fürstenwalde 1:2 (0:1)

Torfolge: 0:1 Schulz (41., Foulstrafstoß), 1:1 Klatt (76.), 1:2 Wipperfürth (85.).

● Turbine Spremberg—Vorwärts Kamenz 1:2 (0:0)

Torfolge: 0:1 Reske (60.), 0:2 Reske (77.), 1:2 Noatscheck (84.).

● Robur Zittau—Fortschritt Bischofsw. 1:2 n. V. (1:1, 1:1)

Torfolge: 1:0 Dörlicht (13.), 1:1 Wünsche (17.), 1:2 Scheunemann (116.).

● Motor Gotha—Chemie IW Ilmenau 0:1 (0:1)

Torschüsse: 0:1 Probst (81.).

● Chemie PCK Schwedt II—Stahl Eisenhüttenstadt 0:2 (0:1)

Torfolge: 0:1 Pries (25.), 0:2 Schulz (50.).

● Chemie Schwarza—Motor Weimar 0:4 (0:2)

Torfolge: 0:1 Pilz (9.), 0:2 Dawidow (43.), 0:3 Aschmann (76.), 0:4 Grundmann (84.).

● Vorwärts Dessau II—Motor Nordhausen 1:1 (0:0, 1:1) n. V.

Elfmeterschießen 5:3
Torfolge: 1:0 Schmidt (47.), 1:1 Repin (76.).

● Motor Lößnitz—Aufbau Krumhermsdorf 1:2 (0:2)

Torfolge: 0:1 Hunger (39.), 0:2 Jens Arnold (40.), 1:2 Günther (55.).

● Chemie Markkleeberg—Fortschritt Weida 4:2 (1:1)

Torfolge: 0:1 Tambor (8.), 1:1 Eriker (38., Foulstrafstoß), 2:1 Woellmer (49.), 3:1 Woellmer (63.), 3:2 Krauß (73.), 4:2 Schenkel (80.).

● Traktor Klötze—Stahl Thale 0:4 (0:2)

Torfolge: 0:1 B. Teichmann (6.), 0:2

Voigt (31.), 0:3 Fuchs (66.), 0:4 Pohl (84.).

● Vorwärts Neubrandenburg II gegen TSG Wismar 1:3 (0:3)

Torfolge: 0:1 Roloff (11.), 0:2, 0:3 Käßler (30., 44.), 1:3 Wolff (88.).

● Motor Teltow—Bergmann-Borsig Berlin 1:3 (1:0)

Torfolge: 1:0 Bobermin (7.), 1:1 Hiebermann (46.), 1:2 Becker (54.), 1:3 Becker (56.).

● Traktor Behrenhoff—Post Neubrandenburg 0:2 (0:2)

Torfolge: 0:1, 0:2 Seidowsky (15., 31.).

● Hydraulik Parchim—Lok Stendal 1:3 (0:2)

Torfolge: 0:1 Otto (37.), 0:2 Mrohs (73.), 0:3 Otto (61.), 1:3 Rönnburg (72., Foulstrafstoß).

● Vorwärts Bad Salzungen—Kali Werra 5:5 (0:1, 3:3) n. Verl., Elfmeterschießen 4:5

Torfolge: 0:1 Einecke (40.), 0:2 Breves (47.), 1:2 Gebhardt (62.), 1:3 Gutwasser (70.), 2:3 Paul (73.), 3:3 Walther (71.), 4:3 Gebhardt (88.), 5:3 Müller (161.), 5:4, 5:5 Einecke (109., 112.).

● Stahl Nordwest Leipzig—Motor Hennigsdorf 3:2

Torfolge: 1:0 Fliegel (46.), 2:0 Schonknecht (58.), 3:0 Rahn (70., Foulstrafstoß), 4:0 Klingler (77.), 5:0 Fliegel (88.).

● Stahl Brandenburg—ISG Schwarzen-Süd 6:8 (0:0)

Torfolge: 1:0 Fliegel (46.), 2:0 Schonknecht (58.), 3:0 Rahn (70., Foulstrafstoß), 4:0 Klingler (77.), 5:0 Fliegel (88.).

● Stahl Hennigsdorf—Vorwärts Neubrandenburg 1:4 (0:2)

Torfolge: 0:1 Aepinus (22.), 0:2 Lentz (27.), 1:2 Jeske (57., Foulstrafstoß), 1:3 Engel (70.), 1:3 Roloff (84.).

● KKW Greifswald—Vorwärts Stralsund 1:2 n. V. (1:0, 1:1)

Torfolge: 1:0 Mähle (16.), 1:1 Humboldt (85., Foulstrafstoß), 1:2 Auris (96.).

● Motor Wolgast—KWO Berlin 2:3 (0:2)

Torfolge: 0:1, 0:2 Neumann (3., 8.), 1:2, 2:2 Radu (33., 69., Foulstrafstoß), 2:3 Uenzl (82.).

● Veritas Wittenberge—Dynamo Schwerin 2:3 (1:1)

Torfolge: 1:0 Matejki (22.), 1:1 Hirsch (42.), 2:1 Schulze (75.), 2:2 Hirsch (87., Foulstrafstoß), 2:3 Hirsch (90.).

● Motor Eberswalde—Vorwärts Dessau 0:6 (0:1)

Torfolge: 0:1 Steinert (44.), 0:2 Schinköth (52.), 0:3 Schinköth (54.), 0:4 Dämmerich (68.), 0:5 Hänske (79.), 0:6 Bobitzsch (88.).

● Halbleiterwerk Frankfurt (O.) gegen Aktivist Schwarze Pumpe 0:1 (0:0)

Torschüsse: 0:1 Hiepler (84.).

● MK Sangerhausen—Glückauf Sondershausen 5:1 (2:1)

Torfolge: 1:0 Gaffmann (5.), 1:1 Göttlich (25.), 2:1 Grübner (48.), 3:1 Töpfer (51.), 4:1 Dienemann (61.), 5:1 Töpfer (62.).

● Chemie Wolfen—Chemie Leipzig 2:2 (1:1, 2:2) n. Verl./Elfmeterschießen 2:4

Torfolge: 1:0 Gläßer (33., Foulstrafstoß), 1:1 Apitzsch (35.), 1:2 Gläßer (53., Foulstrafstoß), 2:2 Seidel (57., Foulstrafstoß).

● Aktivist Espenhain—Dynamo Eisleben 1:3 (1:0)

Torfolge: 1:0 Pretsch (15.), 1:1, 1:2 Wels (75., 78.), 1:3 K. Kieruj (85.).

● Vorwärts Planen—Wismut Gera 4:2 (3:0)

Torfolge: 1:0 Hahn (3.), 2:0 Winczek (5.), 3:0 Schuppan (23.), 3:1 Aschentrupp (78.), 3:2 Jakob (81.), 4:2 Winczek (90.).

● Motor Steinach—Chemie Zeitz 3:1 (1:1)

Torfolge: 1:0 Biedermann (32.), 1:1 Hädicke (35.), 2:1 Hausdörfer (73.), 3:1 Gleissenberg (87.).

● Landbau Bad Langensalza gegen Stahl Blankenburg 3:2 (0:1)

Torfolge: 0:1 Krauß (21., Handstrafstoß), 1:1 Schmidt (58., Foulstrafstoß), 1:2 Krauß (69.), 2:2 Göthling (75.), 3:2 Fellenberg (77.).

● Motor Hermsdorf—Stahl Riesa 0:3 (0:2)

Torfolge: 0:1 Jank (16.), 0:2, 0:3 U. Michel (43., 72.).

● TSG Bau Rostock—Schiffahrt/Hafen Rostock 3:1 (2:1)

Torfolge: 1:0 Krentz (16.), 2:0 Jargow (38.), 2:1 Müller (41.), 3:1 Brackenwagen (72.).

● Lok Anklam—Chemie PCK Schwedt 1:1 n. V. (0:1, 1:1), Elfmeterschießen 5:4

Torfolge: 0:1 Uteß (30.), 1:1 Radtke (58., Foulstrafstoß).

● TSG Gröditz—1. FC Union Berlin 0:5 (0:3)

Torfolge: 0:1 Borchardt (22.), 0:2 Hendedel (30.), 0:3 Hovest (32.), 0:4 Borchardt (85.), 0:5 Hovest (86.).

● Motor Suhl—Motor Werdau 0:2 (0:0, 0:0) n. Verl.

Torfolge: 0:1, 0:2 Kunde (91., 118.).

● FSV Lok Dresden—Chemie Böhlen 2:3 (0:2)

Torfolge: 0:1 Ferl (11.), 0:2 Havenstein (34.), 0:3 Havenstein (78., Foulstrafstoß), 1:3 Lichtenberger (82.), 2:3 Hensel (89.).

● Motor Rudisleben—Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt 2:3 (0:1)

Torfolge: 0:1 Aschenbach (36.), 0:2 Seefeldt (5.), 0:3 Rauschenbach (71.), 1:3 Hildebrandt (72.), 2:3 Seel (76.).

Wie geht es weiter im FDGB-Pokal?

- Sonntag, 27. September, Anstoßzeit 14.00 Uhr: Zwischenrunde mit den 36 Siegern der 1. Hauptrunde
 - Sonnabend, 17. Oktober, Anstoßzeit 13.30 Uhr: 2. Hauptrunde mit den 18 Siegern der Zwischenrunde sowie den 14 Mannschaften der Oberliga
 - Sonnabend, 21. November, Anstoßzeit 13.00 Uhr: Achtelfinale
 - Sonnabend, 12. Dezember, Anstoßzeit 12.30 Uhr: Viertelfinale
- Die Termine für das Halbfinale sowie das Endspiel werden nach Abschluß der Spiele der DDR-Nationalmannschaft in der WM-Qualifikationsgruppe 7 bekanntgegeben.

BEZIRKE**Schwerin**

Neustadt-Glewe gegen Sternberg 2 : 1, Cambis gegen Dynamo Schwerin II 0 : 2, Güstrow gegen Ludwigslust 4 : 3, Vorwärts Hagenow gegen Lenz 9 : 0, Karstädt gegen Gadebusch 3 : 0, Boizenburg gegen Lck Hagenow 9 : 2, Dütschow gegen Laage 2 : 3.

Vorw. Hagenow 4 23:2 5
Einheit Güstrow 4 13:5 3
Aufb. Boizenburg 4 15:8 6
Neustadt-Glewe 4 6:3 6
Motor Schwerin 3 11:0 5

Dynamo Schwerin II 4 7:5 5
Ver. Wittenberge (A) 2 6:3 4
Traktor Cambis 4 9:7 5

Traktor Karstädt 4 8:6 4
Aufb. Sternberg 4 7:8 3
Ludwigslust 4 9:11 3
Traktor Leuzen 4 6:2 1

Schwerin-Süd II 3 1:6 0
TSG Gadebusch 3 1:3 0
Lok Hagenow (N) 3 3:20 6
Traktor Dütschow 4 4:12 0

Leipzig

Döllitzsch gegen BK Leipzig 0 : 1, Schkeuditz gegen Lindenau 0 : 1, Chemie Leipzig II gegen Schmölln 2 : 1, Geithain gegen Grimma 1 : 0, Fortschritt West Leipzig gegen Wurzen 1 : 1.

Motor Lindenau 2 5:0 4
BK Leipzig 2 5:0 4
Motor Geithain 2 3:2 2
Akt. Espenhain (A) 1 5:0 2

Ch. Markkleeberg 1 4:2 1
Motor Grimma (N) 2 2:1 2
Motor Schmölln 2 5:5 1

Empor Wurzen (N) 2 3:3 2
Ch. Leipzig II 2 4:5 2
Fort. West Leipzig 2 1:6 1

Koop. Niedergositz 1 0:2 0
Turb. Markranstädt 1 0:4 0
Lok Döllitzsch 2 0:3 0
MAB Schkeuditz 2 3:7 0

DHK Leipzig — — —
Suhl

Staffel 1: Geraberg gegen Waldau 3 : 1, Schleusingen gegen Oberweißbach 2 : 3, Veilsdorf gegen Feuerbach 2 : 3, Ilmenau II gegen Steinheid 3 : 1, Sonneberg gegen Großbreitenbach 5 : 3, Rauenstein gegen Neuhaus-Schierschnitz 0 : 1, Steinach gegen Geschwenda 5 : 1.

Mot. Veilsdorf 5 15:6 8
TW Geraberg (N) 5 10:4 8
EIO Sonneberg 5 19:11 7
Chem. Ilmenau II 5 13:6 7

Chem. Waldau 5 14:2 6
Mot. Steinach (A) 5 11:3 6
Chem. Feuerbach 5 10:8 6

Lok Schleusingen 5 8:6 5
RT Großbreitenbach 5 8:9 2

E. Geschwendta 5 10:11 3
Tr. Steinheid 5 6:10 3

NARVA Oberweißb. 5 6:12 3
Isol. Neuhaus-Schier. 5 4:14 3

Mot. Rauenstein 5 2:23 6

Staffel 2: Walldorf gegen Jüchsen 2 : 1, Vorwärts Bad Salzungen gegen Brotterode 3 : 0, Schweina gegen Meiningen 0 : 1, Suhl-Mäbendorf gegen Zella-Mehlis 0 : 1, Vacha gegen Trusetal 0 : 0, Kali Werra II gegen Stahl Bad Salzungen 0 : 0, Steinbach-Hallenberg gegen Hildburghausen 1 : 4.

PL. Walldorf 5 12:3 8
Eksa Hildburghausen 5 15:6 7
Vw. B. Salzungen 5 11:5 6

Mot. St.-Hallenberg. 5 12:10 6
Lok Meiningen 5 10:8 6

KW Vacha 5 8:8 6
Stahl Brotterode 5 9:10 0

Stahl Trusetal
Stahl Auleben (N)
F. Erfurt (N)
OT Apolda
Motor Gotha
ZSG Leinefelde
Bad Langensalza (A)
Akt. Menteroda
M. Heiligenstadt
Vw. Eisenach (N)
UT Erfurt

Gera

Lobenstein gegen Friednitz 2 : 2, Modedruck Gera gegen Auma 3 : 0, Münchenbernsdorf gegen Hermsdorf 0 : 5, Schwarza gegen Pößneck 1 : 1, Neustadt gegen Wismut Gera II 0 : 3, Tanna gegen Chemie Jena 3 : 0, Zeulenroda gegen Greiz 3 : 2, Wünschendorf gegen Dynamico Gera 2 : 8.

Wismut Gera II 3 14:0 6
Motor Hermsdorf (A) 3 11:1 6
Dynamo Gera 3 12:4 5
Greika Greiz 3 10:6 4
Traktor Friednitz 2 5:4 3
Elektro. Lobenstein 3 10:4 2
Rot. Pößneck 3 4:2 3
Bekl. Tanna 3 6:6 3
Chemie Schwarza (N) 3 3:4 3
Wismut Seelingstädt 2 1:4 2
Modedruck Gera 2 4:2 2
Motor Zeulenroda 3 5:2 2
Turbine Auma (N) 3 4:7 2
Motor Neustadt 3 4:2 2
St. Wünschendorf (N) 3 6:17 2
Chemie Jena 3 1:7 0
F. Münchenberns. (N) 3 0:16 0

Rostock

Staffel West: Schiffahrt/Hafen Rostock II gegen Rerik 4 : 4, Motor Rostock gegen Trinwillershausen 0 : 0, Kühlungsborn gegen Grevesmühlen 2 : 0, Klütz gegen Satow 2 : 0, TSG Wismar II gegen Umi Rostock 0 : 2, Schönberg gegen Dynamo Rostock-Mitte 1 : 4.

Traktor Klütz 2 4:0 4
Traktor Rerik 2 7:4 4
Dyn. Rostock-Mitte 2 5:2 3
RB Trinwillershausen 2 4:2 3
Vw. Kühlungsborn 2 3:3 2
Traktor Satow (N) 2 3:3 2
Uni Rostock (N) 2 2:2 2
Motor Rostock 2 1:1 2
TSG Wismar II 2 1:3 1
E. Grevesmühlen 2 1:3 1
Sch./Hafen Rostock II 2 4:3 0
TSG Schönberg 2 3:7 0

Staffel Ost: Saßnitz gegen Lok Greifswald 0 : 3, KKW Greifswald gegen Behrenhoff 1 : 0, Grimen gegen Vorwärts Stralsund II 1 : 2, Wolgast gegen Dranske 4 : 0, Gützkow gegen Peenemünde 2 : 0, Motor Stralsund gegen Bergen 5 : 2.

Motor Wolgast (A) 2 8:0 4
Motor Stralsund 2 8:3 4
Vw. Stralsund II 2 3:2 3
KKW Greifswald (A) 2 2:1 3
Lok Greifswald (N) 2 4:3 2
Lok Bergen 2 3:5 2

Einheit Gützkow 2 2:1 2
Bau Grimen 2 2:3 1
Tr. Behrenhoff 2 0:1 1
Empor Saßnitz 2 8:3 1
Vw. Dranske (N) 2 1:5 1
Vw. Peenemünde (N) 2 0:6 0

Erfurt

Kölleda gegen Fortschritt Erfurt 3 : 1, Leinefelde gegen Mühlhausen 0 : 2, Bleicherode gegen Menteroda 4 : 1, Ruhla gegen Auleben 1 : 0, Heiligenstadt gegen Vorwärts Eisenach 0 : 0, Walsleben gegen Sömmerda 0 : 1, Apolda gegen UT Erfurt 3 : 1.

Rob. Sömmerda 2 4:0 4
TSG Ruhla 2 4:0 4
Einheit Kölleda 2 4:1 2
GJ. Bleicherode 2 4:3 2
E. Walsleben 2 3:2 2
Union Mühlhausen 2 2:1 2

Tr. Auleben (N)
F. Erfurt (N)
OT Apolda
Motor Gotha
ZSG Leinefelde
Bad Langensalza (A)
Akt. Menteroda
M. Heiligenstadt
Vw. Eisenach (N)
UT Erfurt

Halle

Merseburg gegen Turbine Halle 3 : 0, Sangerhausen gegen Dynamo Eisleben II 3 : 1, Köthen gegen Chemie Wolfen 0 : 1, Gräfenhainichen gegen Weißensiel 2 : 1, Betsiedl. gegen Piesteritz 2 : 1, Quedlinburg gegen Ammendorf 4 : 0, Vorwärts Wolfen, gegen Vorwärts Dessau II 1 : 1.

Chemie Wolfen (A) 2 4:1 4
MK Sangerhausen (A) 2 3:2 3
F. Weißensiel 2 3:2 3
Ch. Lützenendorf 1 1:0 2
Ch. Piesteritz 2 6:3 2
Stahl Merseburg 2 3:1 2
Mot. Quedlinburg 2 5:5 2
Vw. Betsiedl. 2 2:2 2
Vw. Wolfen (N) 2 2:2 2
Vw. Dessau II 1 1:1 1
Motor Köthen 2 0:1 1
A. Gräfenhainichen 2 3:5 1
Dyn. Eisleben II (N) 2 1:3 1
Mot. Ammendorf 2 1:5 1
Turbine Halle (N) 2 0:4 0

Halle

Merseburg gegen Turbine Halle 3 : 0, Sangerhausen gegen Dynamo Eisleben II 3 : 1, Köthen gegen Chemie Wolfen 0 : 1, Gräfenhainichen gegen Weißensiel 2 : 1, Betsiedl. gegen Piesteritz 2 : 1, Quedlinburg gegen Ammendorf 4 : 0, Vorwärts Wolfen, gegen Vorwärts Dessau II 1 : 1.

Chemie Wolfen (A) 2 4:1 4
MK Sangerhausen (A) 2 3:2 3
F. Weißensiel 2 3:2 3
Ch. Lützenendorf 1 1:0 2
Ch. Piesteritz 2 6:3 2
Stahl Merseburg 2 3:1 2
Mot. Quedlinburg 2 5:5 2
Vw. Betsiedl. 2 2:2 2
Vw. Wolfen (N) 2 2:2 2
Vw. Dessau II 1 1:1 1
Motor Köthen 2 0:1 1
A. Gräfenhainichen 2 3:5 1
Dyn. Eisleben II (N) 2 1:3 1
Mot. Ammendorf 2 1:5 1
Turbine Halle (N) 2 0:4 0

Magdeburg

Klein Wanzleben gegen Oschersleben 2 : 0, Höttensleben gegen Motor Schönebeck 0 : 2, Halberstadt gegen Burg 0 : 1, Förderstadt gegen Turbine Magdeburg 0 : 2, Klötze gegen Bismarck 2 : 1, Havelberg gegen Borkow 5 : 2, Gommern gegen Tangermünde 2 : 1, Chemie Schönebeck gegen Wernigerode II 6 : 3.

Motor Schönebeck 2 8:1 4
Chem. Schöneb. (A) 2 8:4 4
Einheit Burg 2 4:2 4
Turb. Magdeburg 2 4:1 4
Traktor Klötze 2 2:1 3
Vw. Havelberg 1 6:2 4
Akt. Gommern 2 5:5 2
Traktor Bismarck (N) 2 3:3 2
E. Wernigerode II (N) 2 7:2 4
E. Kl. Wanzleben 2 3:6 2
Traktor Borkow 2 2:5 1
Emp. Tangermünde 1 1:2 0
Lok Halberstadt 2 1:3 0
Mot. Oschersleben 2 1:4 0
Tr. Förderstadt 2 1:1 0
Akt. Höttensleben 2 0:5 0

Berlin

1. Spieltag: Sparta Berlin gegen Luftfahrt 3 : 3, Berolina Stralau gegen Motor Köpenick 1 : 3, Motor Wildau gegen Motor Lichtenberg 4 : 0, Sportfreunde Johannisthal gegen Dynamo Lichtenberg 0 : 1, Bergmann-Borsig II gegen Dynamo Adlershof 3 : 1, NARVA Berlin gegen SG Hohenschönhausen 2 : 2, Berliner VB gegen Einheit Pankow 1 : 2.

Potsdam

1. Spieltag, Staffel Nord: Aufbau Zehdenick gegen Einheit Nauen 5 : 1, Elektronik Neuruppin gegen Landbau Neustadt 2 : 1, Motor Rathenow gegen Lok Ebstorf 3 : 0, Fortschritt Wittstock gegen Stahl Oranienburg 4 : 0, SG Sachsenhausen gegen Chemie Velten 3 : 6, SG Finkenkrug gegen Chemie Premnitz 2 : 2, Empor Wusterhausen gegen Eintracht Alt Ruppin 4 : 3.

1. Spieltag, Staffel Süd: Dynamo Königs Wusterhausen

gegen Eintracht Glindow 2 : 0, Ausbau Jüterbog gegen TSV Luckenwalde 0 : 0, Motor Ludwigslust gegen Motor Görlitz 3 : 0, Brandenburg 2 : 0, Lok Ketzin gegen SG Bornim 4 : 3, Lok Brandenburg II 2 : 1, Wissenschaft Großbeeren gegen Turbine Potsdam 1 : 1.

Freundschaftsspiel: Motor Babelsberg gegen Einheit Wernigerode 2 : 0.

Cottbus

1. Spieltag: TSG Elsterwerda II gegen Dynamo Lübben 1 : 1, TSG Lübbenau gegen TSG Tettau 1 : 1, Chemie Döbern gegen Turbine Vetschau 1 : 1, Empor Mühlberg gegen ISG Großräschen 0 : 0, Lok Cottbus gegen Aktivist Schwarze Pumpe II 1 : 0, Chemie Guben gegen Dynamo Cottbus 3 : 0.

Neubrandenburg

1. Spieltag: Ducherow gegen Wesenberg 0 : 0, Vorwärts Neubrandenburg II gegen Post Neubrandenburg II 0 : 1, Motor Süd Neubrandenburg gegen Ueckermünde 2 : 2, Templin gegen Torgelow 1 : 3, Malchin gegen Prenzlau 0 : 0, BSG Ferdinandshof gegen Traktor Gnoien 2 : 0.

Karl-Marx-Stadt

1. Spieltag: Staffel 1: Wismut Aue II gegen Wilkau-Haßlau 2 : 3, Fortschritt Treuen gegen Lok Zwickau 1 : 1, Wismut Crosten gegen Blau-Weiß Reichenbach 1 : 0, Motor/Aufbau Plauen gegen Aufbau Schönaeide 4 : 0.

1. Spieltag: Staffel 2: Stahl Olbernhau gegen Motor Scharfenstein 1 : 1, TSG Stollberg gegen Motor Hohenstein-Ernstthal 5 : 3, Chemie Glauchau gegen Motor Zschopau 1 : 3, Robur Hartmannsdorf gegen Motor Limbach-Oberfrohna 4 : 1, Fortschritt Auerbach gegen Stahl Lugau 2 : 0.

Dresden

1. Spieltag: Wismut Pirna-Copitz gegen TSG Meißen 0 : 2, Motor Bautzen gegen TSG Gröditz II 6 : 1, Fortschritt Neustadt gegen Empor Tabak Dresden 4 : 1, Stahl Freital gegen Motor WAMA Görlitz 2 : 1, ISG Hagenwerder gegen Chemie Riesa 0 : 2, Chemie Coswig gegen Fortschritt Kirchau 1 : 1, Stahl Riesa II gegen Vorwärts Kamenz II 1 : 1, SG Weixdorf gegen Empor Löbau 2 : 2.

● Liga, Staffel B: Chemie PCK Schwedt-Dynamo Fürstenwalde 1 : 4 (1 : 1)

Chemie: Keipke, Stoll, Uecker, Franz, Rath, Kalainski, Jessa, Uebel, Schnürer, Heiter, Dau; Übungsleiter: Dr. Peller.

Dynamo: Pröger, Krüger, Lüders, K. Schulz, Marquering, Müller, Wöltz, Kaehlitz, Stiegel, D. Schulz, Wipperfürth; Übungsleiter: Jäschke.

Schiedsrichter: Robel (Briesen); Zuschauer: 1700; Torfolge: 1 : 0 Schnürer (27), 1 : 1 D. Schulz (41), 1 : 2 1 : 3, 1 : 4 Kaehtz (53, 61, 87).

gegen Turbine Potsdam 0 : 7, Aktivist Stendal gegen Einheit Strasburg 0 : 1, Turbine Potsdam gegen Einheit Astrasburg 4 : 0.

Gruppe 4: Chemie Leipzig gegen Modedruck Gera 6 : 0, Chemie Leipzig gegen Fortschritt Erfurt 2 : 0, Modedruck Gera gegen Fortschritt Erfurt 2 : 1.

Gruppe 5: Numerik Karl-Marx-Stadt gegen Aufbau Pferdsdorf 1 : 1, Numerik gegen Chemie Wolfen 1 : 5, Chemie Wolfen gegen Aufbau Pferdsdorf 4 : 0.

Bestellungen von Pressekarten

Für das UEFA-Pokalspiel 1. FC Magdeburg gegen Borussia Mönchengladbach am 16. September, Anstoßzeit 20.00 Uhr sind Anforderungen zu richten an das Sekretariat des 1. FCM, 3010 Magdeburg, Ernst-Grube-Stadion. Die Ausgabe der Karten erfolgt am Spieltag bis 17.00 Uhr im Pressebüro des Klubs, Hotel International.

Bestellungen für die Begegnung im UEFA-Pokal zwischen Dynamo Dresden und Zenit Leningrad am 30. September, Anstoßzeit gleichfalls 20.00 Uhr, sind zu richten an: Geschäftsstelle der SG Dynamo, 8012 Dresden, Dr. Richard-Sorge-Straße 1. Die Karten werden am Spieltag ab 17.00 Uhr im Pressezentrum des Stadiongebäudes ausgetragen.

Zenit-Beobachter sah Dynamo-Gegner

Elf Tage vor dem ersten UEFA-Cup-Vergleich weilte Zenit Leningrads Cheftrainer Juri Morosow in Dresden und beobachtete die Dynamo-Elf beim 10 : 1 gegen Chemie Buna Schkopau. Ungläublich schüttelte er nach Spielende den Kopf:

„In der UdSSR gibt es solche Klasseunterschiede in der Oberliga nicht. Hier trafen zwei Mannschaften aufeinander mit derart unterschiedlichem Niveau, daß die Dresdner gar keine Probleme hatten.“ So wußte er nach dem Kantersieg Dynamos auch nicht, was er gesehen hatte und wie die Dresdner im einzelnen zu bewerten sind. „Ich erlebte zumindest eine Dynamo-Elf, die einen sehr kultivierten, organisierten Fußball demonstrierte und die beim Stand von 9 : 0 nach 70 Minuten verständlicherweise etwas leichtsinnig wurde. Mir imponierten zumindest drei Männer: Dörner, Traumann und Minge.“

Über die Chancen im UEFA-Cup-Vergleich Dynamo Dresden-Zenit Leningrad wollte sich Trainer Morosow nicht so recht äußern: „Ich kenne nicht das wahre Gesicht der Dresdner. Ich weiß aber, daß Dynamo eine in den Europacup-Spielen erfahrene Vertretung darstellt.“ Mit dem Start seiner Zenit-Elf in die Saison 1981 war er zufrieden, „doch ab der 11. Runde verloren wir den Spielfaden, den Rhythmus unseres Spieles und mußten eine Niederlagenserie hinnehmen. Bis dahin lagen wir auf dem 4. Rang. Doch wir sind wieder auf dem Wege aufwärts! Ich hoffe, gerade rechtzeitig zum UEFA-Cup!“

Freundschaftsspiele

Empor Halle-Rotation Berlin 2 : 2, Empor Halle-Ascota Karl-Marx-Stadt 4 : 3.

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 19. September 1981, 15.00 Uhr, Nachwuchsoberliga 13.15 Uhr Oberliga

Spiel 29 BSG Energie Cottbus gegen FC Carl Zeiss Jena
SK: Haupt, Streicher, Bude
NW-OL: Eßbach
Spiel 30 SG Dynamo Dresden gegen BSG Wismut Aue
SK: Purz, Kirschen, Scheurell
NW-OL: Rößler
Spiel 31 1. FC Magdeburg gegen BSG Sachsenring Zwickau
SK: Henning, Peschel, Kiefer
NW-OL: Knuth
Spiel 32 BFC Dynamo gegen BSG Chemie Buna Schkopau
SK: Herrmann, Ladwig, Robel
NW-OL: Seewald
Spiel 33 HFC Chemie – FC Rot-Weiß Erfurt
SK: Kulicke, Roßner, Bußhardt
NW-OL: Gerber
Spiel 34 1. FC Lok Leipzig gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder)
SK: Prokop, Habermann, Heinemann
NW-OL: Demme
Spiel 35 FC Karl-Marx-Stadt gegen FC Hansa Rostock
SK: Stumpf, Supp, Hagen
NW-OL: Müller, M.

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 20. September 1981, 15.00 Uhr

Liga
Staffel A
Spiel 19 BSG Motor Warnow, Warnemünde gegen TSG Bau Rostock
SK: BFA Berlin
Spiel 20 BSG Post Neubrandenburg gegen ASG Vorwärts Stralsund
SK: BFA Frankfurt (Oder)
Spiel 21 SG Dynamo Schwerin gegen BSG Hydraulik Parchim
SR: Rook
LR: BFA Berlin
Spiel 22 BSG Lok Anklam gegen TSG Neustrelitz
SK: BFA Schwerin
Spiel 23 TSG Wismar – ISG Schwerin-Süd
SK: BFA Neubrandenburg
Spiel 24 BSG Schiffahrt/H. Rostock gegen ASG Vorwärts Neubrandenburg
SK: BFA Schwerin

Staffel B
Spiel 19 SG Dynamo Fürstenwalde gegen BSG Stahl Eisenhüttenstadt
SK: BFA Berlin
Spiel 20 BSG Stahl Brandenburg gegen BSG KWO Berlin
SK: BFA Magdeburg
Spiel 21 BSG Stahl Hennigsdorf gegen BSG Stahl Finow
SK: BFA Rostock
Spiel 22 BSG Bergmann-Borsig Berlin gegen BSG EAB 47 Berlin
SK: BFA Halle
Spiel 23 1. FC Union Berlin gegen BSG Motor Hennigsdorf
SR: Müller, P.
LR: BFA Cottbus
Spiel 24 BSG Chemie PCK Schwedt gegen BSG Motor Babelsberg
SK: BFA Cottbus

Staffel C

Spiel 19 BSG Stahl Thale gegen SG Dynamo Eisleben
SR: Schrader
LR: BFA Magdeburg
Spiel 20 BSG Stahl Blankenburg gegen BSG Chemie Böhmen
SR: Ziller
LR: BFA Dresden
Spiel 21 BSG Lok Stendal gegen BSG Motor Altenburg
SK: BFA Potsdam
Spiel 22 BSG Stahl Nordwest Leipzig gegen BSG Chemie Zeitz
SK: BFA Suhl
Spiel 23 ASG Vorwärts Dessau gegen BSG Empor Halle
SK: BFA Erfurt
Spiel 24 BSG Einheit Wernigerode gegen BSG Chemie Leipzig
SK: BFA Halle

Staffel D

Spiel 19 BSG Motor Werdau – BSG Aktivist Schwarze Pumpe Hoyerswerda
SK: BFA Erfurt
Spiel 20 ASG Vorwärts Kamenz gegen BSG Stahl Riesa
SR: Heynenmann
LR: BFA Magdeburg
Spiel 21 BSG Fortschritt Bischofswerda gegen BSG Robur Zittau
SR: Zschunke
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
Spiel 22 BSG Motor FH Karl-Marx-Stadt gegen TSG Gröditz
SK: BFA Gera
Spiel 23 FSV Lok Dresden gegen BSG Mot. Ascota Karl-Marx-Stadt
SK: BFA Cottbus
Spiel 24 BSG Aktivist Brieske-Senftenberg gegen BSG Aufb. Krumhermsdorf
SK: BFA Dresden

Staffel E

Spiel 19 BSG Wismut Gera gegen BSG Chemie Ilmenau
SR: Dr. Schukat
LR: BFA Halle
Spiel 20 BSG Glückauf Sondershausen gegen BSG Motor Weimar
SK: BFA Leipzig
Spiel 21 BSG Motor Rudolshausen gegen BSG Stahl Sillblitz
SR: Gläser
LR: BFA Suhl
Spiel 22 BSG Fortschritt Weida gegen BSG WK Schmalkalden
SR: Hempel
LR: BFA Karl-Marx-Stadt
Spiel 23 BSG Kali Werra gegen BSG Motor Eisenach
SK: BFA Leipzig
Spiel 24 BSG Motor Suhl gegen BSG Motor Nordhausen
SR: Weise
LR: BFA Gera

Mitteilung

Im amtlichen Ansetzungsheft für das Spieljahr 1981/82, S. 43/S. 46, muß es jeweils richtig heißen:

Juniorenliga (AK 17/18)

Jugendliga (AK 16)

hatten sich um die sechs Endrundenplätze beworben. Hinter dem Sieger lautete die weitere Reihenfolge Grusinische SSR, Ukrainische SSR, Litauische SSR, Kasachische SSR sowie Armenische SSR.

Sambias Nationalmannschaft qualifizierte sich für die nächste Runde um den Afrika-Pokal. Nachdem Marokko das erste Treffen in Rabat mit 2:1 für sich entschieden hatte, gelang Sambia in Lusaka ein 2:0-Erfolg.

Weltmeister Argentinien beschloß seine Europa-Tournee mit einer 0:1-Niederlage beim FC Barcelona. Vorher hatten die Südamerikaner gegen FC Valencia (1:0), Hercules Alicante

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Kurt Firmer (BSG Einheit Drebkau)

rüstige Jubilar in dieser langen Zeitspanne mit einem Höchstmaß an Zuverlässigkeit und Geduld ausübte, können gar nicht alle an dieser Stelle erwähnt werden. Schiedsrichter, Sekretär, Mitglied der BSG-Leitung, verantwortlicher Mann für die Rekonstruktionsarbeiten im heimischen Stadion – das sind die markantesten Tätigkeitsmerkmale. Der DFV der DDR ehrte ihn dafür mit der Ehrenplakette.

Kurt Firmers großes Verdienst bestand auch darin, eine arbeitsfähige Leitung zu organisieren. Seine ganz persönliche Initiative zielte darauf hin, die Spielfähigkeit aller Mannschaften im eigenen Nachwuchsgebiet zu gewährleisten, was nachweisbar nicht immer unkompliziert vonstatten ging. Die führende Position in der Schiedsrichterausbildung, die der Kreis Cottbus einnimmt, ist gleichfalls maßgeblich auf sein zielgerichtetes Wirken zurückzuführen.

Unter Kurt Firmers Leitung wurde die Sektion Fußball der BSG Einheit Drebkau zweimal als „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“ ausgezeichnet. Das waren zweifellos Höhepunkte in seinem Schaffen, die ihn immer wieder angespornt haben. Bis hin in unsere Tage, in denen der Sport, der Fußball für ihn noch genausoviel bedeuten wie eh und je...

Die EC-Visitenkarte

Fußball-Club Zürich (Schweiz)

Gegründet: 1. August 1896 (für „Sport und Spiel“).

Stadion: Hardturm-Stadion, 30 000; Letzigrund, 40 000.

Trainer: Daniel Jeandupeux.

Spielkleidung: weiße Hose, weißes Hemd.

Erfolgsbilanz:

Meister: 1899, 1902, 1924, 1963, 1966, 1968, 1974, 1975, 1976, 1981.

Pokalsieger: 1966, 1970, 1972, 1973, 1976.

Bisherige Europapokal-Spiele:

● EC I: 1963/64: FC Dundalk 3:0, 1:2;

Galatasaray Istanbul 2:0, 0:2, 2:2

(3. Spiel in Rom, Losentscheid für die Schweizer); PSV Eindhoven 0:1, 3:1; Real Madrid 1:2, 0:6; 1965/67: Celtic Glasgow 0:2, 0:3; 1968/69: Akademisk Kopenhagen 1:3, 2:1; 1974/75: Leeds United 1:4, 2:1; 1975/76: Dozza Ujpest Budapest 0:4, 5:1; 1976/77: Glasgow Rangers 1:1, 1:0; TPS Turku 2:0, 1:0; Dynamo Dresden 2:1, 2:3; FC Liverpool 1:3, 0:3.

● EC II: 1970/71: IBA Akureyri 7:1, 7:0; FC Brügge 0:2, 3:2; 1972/73: AFC Wrexham 1:4, 1:2; 1973/74: RSC Anderlecht Brüssel 2:3, 1:0; Malmö FF 0:0, 1:1; Sporting Lissabon 0:3, 1:1.

● Messepokal: 1967/68: C.F. Barcelona 3:1, 0:1; Nottingham Forest 1:2, 1:0; Sporting Lissabon 3:0, 0:1; Dundee United 0:1, 0:1; 1969/70: FC Kilmarnock 1:3, 3:2.

● UEFA-Cup: 1977/78: ZSKA Rote Fahne Sofia 1:0, 1:1 nach Verlängerung; Eintracht Frankfurt/Main 0:3, 3:4; 1979/80: 1. FC Kaiserslautern 1:3, 1:5.

Gesamtbilanz:

● EC I: 25 10 2 13 33:46 22:28

● EC II: 12 4 4 4 24:16 12:12

● EC III: 16 5 1 10 19:28 11:21

● EC IV: 53 19 7 27 76:90 45:61

Einwürfe

In den europäischen WM-Qualifikationsgruppen stehen an diesem Mittwoch folgende Spiele an: Niederlande–Irland, Belgien–Frankreich (Gruppe 2), CSSR–Wales, Island gegen Türkei (Gruppe 3), Norwegen gegen England (Gruppe 4), Dänemark gegen Jugoslawien (Gruppe 5) sowie Schottland–Schweden (Gruppe 6).

Die Auswahl der RSFSR gewann in Kaunas das Fußball-Endrundenturnier der XVI. Allunions-Schulpartieklade der UdSSR. 17 Mannschaften

hatten sich um die sechs Endrundenplätze beworben. Hinter dem Sieger lautete die weitere Reihenfolge Grusinische SSR, Ukrainische SSR, Litauische SSR, Kasachische SSR sowie Armenische SSR.

Sambias Nationalmannschaft qualifizierte sich für die nächste Runde um den Afrika-Pokal. Nachdem Marokko das erste Treffen in Rabat mit 2:1 für sich entschieden hatte, gelang Sambia in Lusaka ein 2:0-Erfolg.

Weltmeister Argentinien beschloß seine Europa-Tournee mit einer 0:1-Niederlage beim FC Barcelona. Vorher hatten die Südamerikaner gegen FC Valencia (1:0), Hercules Alicante

hatten sich um die sechs Endrundenplätze beworben. Hinter dem Sieger lautete die weitere Reihenfolge Grusinische SSR, Ukrainische SSR, Litauische SSR, Kasachische SSR sowie Armenische SSR.

Sambias Nationalmannschaft qualifizierte sich für die nächste Runde um den Afrika-Pokal. Nachdem Marokko das erste Treffen in Rabat mit 2:1 für sich entschieden hatte, gelang Sambia in Lusaka ein 2:0-Erfolg.

Weltmeister Argentinien beschloß seine Europa-Tournee mit einer 0:1-Niederlage beim FC Barcelona. Vorher hatten die Südamerikaner gegen FC Valencia (1:0), Hercules Alicante

hatten sich um die sechs Endrundenplätze beworben. Hinter dem Sieger lautete die weitere Reihenfolge Grusinische SSR, Ukrainische SSR, Litauische SSR, Kasachische SSR sowie Armenische SSR.

EC-Programme aus dem In- u. Ausland gesucht. Biete Anstecknadeln, je 10,— M. Karsten Peter, 4020 Halle, Bernburgerstraße 18

Verk. intern. Fußballbilder.
Gerd Müller, 7400 Altenburg,
Theo-Neubauer-Straße 1

Suche Tauschpartner für Oberliga- u. Ligaprogramme. Steffen Schneider, 5210 Arnstadt, An der Lehmgroße 4, PSF 1634

Sammler sucht Programme: EC-Progr. v. DDR-Klubs geg. sämtl. engl. Klubs. Alt. OL-Progr. u. Pokal von OL-Mannschaften v. 1970, Kauf bevorz. H. Knobloch, 7700 Hoyerswerda, Einsteinstr. 8

ZAHLEN SPIEGEL

WM-QUALIFIKATION

● Finnland—Albanien

2 : 1 (0 : 0)
Finnland: Isoaho, Lahtinen, Dahlund, Vaittinen, Pekkonen, Turunen, Houtsonen, Pykkö (Roatianiemi), Rianimi, Kouusa, Jakonsari.

Albanien: Mustafa, Targaj, Hysi, Cocoli, Berisha, Lleshi (Minga), Lame, Houtsi (Hashmi), Walkani, Sygheri, Pernaska.

Schiedsrichter: Nielsen (Dänemark); Zuschauer: 7 000 am Mittwoch vergangener Woche in Kotka; **Torfolge:** 0 : 1 Targaj (47., Straftöd), 1 : 1 Houtsonen (61.), 2 : 1 Kousa (85.).

Osterrreich 6 15:3 10:2
BRD 4 11:1 8:0
Bulgarien 5 9:6 6:4
Albanien 6 4:12 2:10
Finnland 7 3:20 2:12

LÄNDERSPIELE

● Schweiz—Niederlande

2 : 1 (0 : 0)
Schweiz: Engel, Zappa, Lüdi, Egli (ab 75. Weber), Herbert Hermann, Wehrli (ab 59. Heinz Hermann), Favre, Botteron, Scheiwiler, Elia, Elsener (ab 84. Tanner)..

Niederlande: Van Breukelen, Stevens, Molenaar, Jansen, Metgod, Wijnstekers, Rijkaard (ab 59. Van Kooten), Willy van de Kerkhof, La Ling, Kieft (ab 46. Gullit), Valke (ab 56. Rene van de Kerkhof).

Schiedsrichter: Hennig (BRD); Zuschauer: 7 200 am Dienstag vergangener Woche in Bern; **Torfolge:** 1 : 0 Favre (58.), 2 : 0 Elia (68.), 2 : 1 Metgod (75.).

UdSSR

Dienstag: Zenit Leningrad gegen Pachtakor Taschkent 1 : 2.
Nachtrag: ZSKA Moskau gegen Dynamo Kiew 2 : 0, Zenit Leningrad gegen Kairat Alma-Ata 1 : 1, Dynamo Minsk gegen Pachtakor Taschkent 3 : 1, Tawrija Simferopol gegen Dnepro Dnepropetrowsk 0 : 1, Dynamo Tbilissi gegen SKA Rostow 3 : 0, Kuban Krasnodar gegen Schachtior Donezk 2 : 1, Ararat Jerevan gegen Neftchi Bakur 6 : 1, Torpedo Moskau gegen Tschernomorez Odessa 3 : 0, Dynamo Moskau gegen Spartak Moskau 1 : 1.

Dyn. Kiew (M) 26 42:14 43 (7)
Spart. Moskau 28 59:32 33 (5)
Dyn. Tbilissi 27 48:26 34 (8)
Tor. Moskau 27 33:24 33 (9)
Dyn. Moskau 26 34:25 30 (8)
ZSKA Moskau 27 31:29 27 (7)
Dynamo Minsk 26 31:28 26 (8)
Kuban Krasn. 27 35:42 24 (6)
Dn. Dnepr. (N) 27 34:46 24 (6)
Neftchi Bakur 27 24:42 24 (11)
Kai. Alma-Ata 28 33:40 24 (10)
Arar. Jerevan 26 34:37 23 (7)
SKA Rost. (P) 27 30:43 22 (8)
Taw. Simf. (N) 27 23:38 22 (6)
Zenit Leningr. 26 26:33 21 (7)
Tsch. Odessa 26 23:35 21 (8)
Pacht. Taschk. 28 26:46 16 (5)

POLEN

Baltyk Gdynia gegen Widzew Lodz 1 : 1, Legia Warschau gegen Gornik Zabrze 1 : 0, Wisla Krakow gegen Stal Mielec 1 : 1, Szombierki Bytom gegen Slask Wroclaw 4 : 0, Lech Poznan gegen Gwardia Warschau 0 : 1, KS Lodz gegen Arka Gdynia 3 : 0, Zaglebie Sosnowiec gegen Ruch Chorzow 3 : 1, Pogon Szczecin gegen Motor Lublin 2 : 1.

Pogon Szczecin (N) 6 10:5 9
Zagl. Sosnowiec 6 10:6 9
Baltyk Gdynia 6 6:5 8
Gward. Warsch. (N) 6 9:7 7
Stal Mielec 6 7:7 7
KS Lodz 6 7:7 7

Slask Wroclaw	6	6:6	7
Widzew Lodz (M)	6	6:7	7
Szomb. Bytom	6	13:7	6
Gornik Zabrze	6	8:6	6
Legia Warschau (P)	6	5:7	6
Wisla Krakow	6	8:9	5
Lech Poznan	6	4:5	4
Ruch Chorzow	6	5:8	4
Motor Lublin	6	8:12	3
Arka Gdynia	6	2:12	1

UNGARN

Mittwoch: Ferencvaros Budapest gegen Volan Budapest 1 : 0, VSC Debrecen gegen MCS Pecs 1 : 1, Spartacus Beckescsaba gegen Honved Budapest 3 : 3, SC Csepel gegen Kohasz Ozd 2 : 1, VTK Diósgyör gegen Tatabanya Bekescsaba 1 : 1, VSSC Nyiregyhaza gegen EOL Szeged 2 : 1, Raba ETO Györ gegen Zalaegerszeg TE 3 : 1, Videoton Szekesfehervar gegen Haladas Szombathely 0 : 2, Dozza Ujpest gegen Vasas Budapest 2 : 2.

Wochenende: Szombathely gegen Raba ETO 5 : 1, Zalaegerszeg gegen Nyiregyhaza 0 : 0, Szeged gegen Diósgyör 0 : 2, Tatabanya gegen Csepel 2 : 2, Ozd gegen Spartacus Beckescsaba 2 : 0, Honved gegen Debrecen 2 : 1, Pecs gegen Ferencvaros 1 : 0, Vasas gegen Videoton 2 : 2.

Nachtrag: Szombathely gegen Dozza 1 : 1, Zalaegerszeg gegen Videoton 1 : 3, Banyasz Tatabanya gegen Nyiregyhaza 1 : 1, Ozd gegen Diósgyör 5 : 0, Honved gegen Csepel 0 : 1, Pecs gegen Spartacus Beckescsaba 2 : 0, Ferencvaros gegen Debrecen 3 : 0, Volan gegen Vasas 1 : 1, Szeged gegen Raba Györ 1 : 4.

Haladas Szombat. (N) 5 12:6 7
SC Csepel 5 6:7 7
Dozza Ujpest 4 6:3 6
Kohasz Ozd (N) 5 12:7 6
Ferenc. Budapest (M) 5 9:6 6
Raba ETO Györ 5 16:14 6
Honved Budapest 5 8:7 6
VSSC Nyiregyhaza 5 6:5 6
VTK Diósgyör 5 6:7 6
Vid. Szekesfehervar 5 12:8 5
Vasas Budapest (P) 5 11:9 5
Dozza Pecs 5 6:5 5
Spart. Beckescsaba 5 10:10 5
Tatabanya Banyasz 5 10:11 5
Zalaegerszeg TE 5 5:10 3
Volan Budapest 3 1:5 1
VSC Debrecen 4 6:10 1
EOL Szeged (N) 5 2:14 0

BULGARIEN

Akademik Sofia gegen Beroe Starazgora 3 : 3, Haskovo gegen Botew Wratza 3 : 0, Tscherno More Warna gegen Sliwen 2 : 2, Belassiza Petritsch gegen Trakia Plowdiw 0 : 1, Tschernomorez Burgas gegen Marek Stanke Dimitrow 5 : 0, Spartak Plewen gegen Etyr Tirnowo 3 : 3, Lewski Spartak Sofia gegen ZSKA Septemberfahne Sofia 2 : 2, Lok Sofia gegen Slavia Sofia 4 : 2.

Nachtrag: Wratza gegen Akademik 1 : 0, Beroe gegen Spartak Plewen 2 : 0, Tirnowo gegen Lewski/Spartak 0 : 0, Marek gegen Belassiza 2 : 1, Trakia gegen Lok 4 : 1, Slavia gegen Warna 1 : 2, Sliwen gegen Haskovo 2 : 3, ZSKA gegen Burgas am 7.10. gegen Akademik Sliwen 1 : 0, Warna gegen Trakia 2 : 1.

Haskovo (N) 3 6:2 5
Tsch. More Warna 3 6:4 5
Tschernom. Burgas 2 8:0 4
Trakia Plowdiw (P) 3 6:3 4
Lok Sofia 3 8:6 4
Lewski/S. Sofia 3 7:5 4
Botew Wratza 3 3:4 4
Beroe St. Zagora 3 6:5 3
Akademik Sofia 3 4:4 3
ZSKA Sofia (M) 2 3:3 2
Etyr Tirnowo (N) 3 3:6 2
Marek St. Dimitrow 3 2:9 2
Sliwen 3 4:6 1

M 1: FC Carl Zeiss Jena—FC Karl-Marx-Stadt	Tip: 1
M 2: FC Hansa Rostock—1. FC Lok Leipzig	Tip: 0
M 3: FC Vorwärts Frankfurt/O.—HFC Chemie	Tip: 1
M 4: FC Rot-Weiß Erfurt—BFC Dynamo	Tip: 0
M 5: Chemie Buna Schkopau—1. FC Magdeburg	Tip: 2
M 6: Sachsenring Zwickau—Dynamo Dresden	Tip: 1
M 7: Wismut Aue—Energie Cottbus	Tip: 1
M 8: Vorwärts Neubrandenburg—TSG Wismar	Tip: 1
M 9: Vorwärts Stralsund—TSG Bau Rostock	Tip: 0
M 10: KWO Berlin—Stahl Eisenhüttenstadt	Tip: 0
M 11: Motor Altenburg—Stahl Blankenburg	Tip: 1
M 12: Motor Suhl—Wismut Gera	Tip: 1
M 13: Motor Weimar—Chemie IW Ilmenau	Tip: 1
M 14: Motor Nordhausen—Kali Werra Tiefenort	Tip: 1

Slavia Prag—Bohemians Prag	3 2:4 1
Slavia Sofia	3 3:6 1
Spartak Plewen	3 6:10 1

ČSSR

2 : 2, Tatran Presov—Zbrojovka Brno 0 : 0, Dukla Banska Bystrica—Lok Kosice 0 : 1, Dukla Prag—Sparta Prag 3 : 1, Roter Stern Cheb—Spartak Trnava 0 : 1, TJ Vitkovice gegen Plastika Nitra 0 : 0, Petralka Bratislava—Banik Ostrava 0 : 0, Inter Bratislava—Slovan Bratislava 0 : 0. — Nachtrag: Sparta Prag—Roter Stern Cheb 0 : 1, Banik Ostrava—Dukla Banska Bystrica 6 : 1.

Dukla Prag (P) 4 11:5 7
Plastika Nitra 4 4:1 6
Bohemians Prag 4 4:2 6
Banik Ostrava (M) 4 11:4 5
Lok Kosice 4 7:3 5
Tatran Presov 4 4:3 5
Petralka Bratisl. (N) 4 5:4 4
Zbrojovka Brno 4 5:5 4
Spartak Trnava 4 5:5 4
Slovan Bratislava 4 6:8 4
Sparta Prag 4 5:6 3
Roter Stern Cheb 4 2:3 3
Slavia Prag 4 6:11 3
Inter Bratislava 4 1:5 2
Dukla B. Bystrica 4 2:8 2
TJ Vitkovice (N) 4 2:7 1

RUMÄNIEN

Mittwoch: FC Constanta gegen Chimia Rimnicu Vilcea 4 : 0, Dinamo Bukarest gegen Politehnica Timisoara 3 : 0, ASA Tigru Mures gegen Corvinul Hunedoara 4 : 0, UT Arad gegen Sportul Bukarest 1 : 1, Universitatea Craiova gegen Universitatea Cluj-Napoca 4 : 1, Juil Petroseni gegen CS Tigraviste 2 : 0, Progresul Vulvan Bucuresti gegen SC Bacau 1 : 3, FCM Brasov gegen FC Arges Pitesti 0 : 0, FC Olt gegen Steaua Bukarest 1 : 0. Wochenende: Vilcea gegen Petroseni 1 : 1, Brasov gegen Uni Cluj-Napoca 1 : 0, Sportul gegen Arges 1 : 1, Hunedoara gegen Progres 7 : 1, Tigraviste gegen Olt 2 : 1, Constanta gegen Dinamo 1 : 3, Bacau gegen Tigru Mures 1 : 0.

Dinamo Bukarest 6 15:7 9
Uni Craiova (M, P) 5 13:3 8
FCM Brasov 6 7:5 8
SC Bacau 6 6:4 8
Corvinul Hunedoara 6 16:8 7
FC Olt 6 8:5 7
Steaua Bukarest 5 8:7 6
FC Arges Pitesti 6 6:5 6
Uni Cluj-Napoca 6 6:8 6
CS Tigraviste (N) 6 7:12 6
Polit. Timisoara 5 6:6 5
Sportul Bukarest 6 7:8 5
Juil Petroseni 6 7:11 5
FC Constanta (N) 6 7:7 4
ASA Tigru Mures 6 9:10 4
Chimia R. Vilcea 6 5:11 4
UT Arad (N) 5 4:10 3
Progresul Bukarest 6 6:16 3

SCHWEIZ

FC Chiasso gegen FC Basel 0 : 0, FC Luzern gegen FC Bulle 5 : 1, Xamax Neuchatel gegen Lausanne Sports 2 : 0, Nordstern Basel gegen AC Bellinzona 1 : 1, Servette Genf gegen Grasshoppers Zürich 2 : 1, FC Sion gegen Young Boys Bern 1 : 1, Vevey Sports gegen FC Aarau 1 : 1, FC Zürich gegen FC St. Gallen 0 : 0.

Servette Genf 4 15:4 8
FC Basel 4 4:0 7
Xamax Neuchatel 4 10:4 6
Young B. Bern 4 8:4 5
FC St. Gallen 4 10:8 5
FC Zürich (M) 4 3:2 5
Grassh. Zürich 4 8:5 4
FC Sion 4 7:7 4
FC Luzern 4 7:7 4
AC Bellinzona 4 4:7 4
FC Aarau (N) 4 7:6 3
Nordstern Basel 4 4:8 3
Lausanne Sports (P) 4 3:8 2
FC Bulle (N) 4 5:12 2

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspies, Manfred Binkowski, Joachim Plitzner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verlag e. K. Berlin, Neustädter Kirchstraße 15. Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 24 51 (Sammeinummer). Fernschreiber: Berlin 011 29 11 und 011 29 12. Alleineige Anzeigennahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516). Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Preseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsviertel. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsviertels: 500 800.	Die NEUE FUßBALLWOCHE
--	-----------------------

FUWO

Verband der DDR, Redaktion und Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), Berlin, Neustädter Kirchstraße 15. Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 20 24 51 (Sammeinummer). Fernschreiber: Berlin 011 29 11 und 011 29 12. Alleineige Anzeigennahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (516). Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Preseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsviertel. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsviertels: 500 800.

FC Chiasso	4 2:8 1
Vevey Sporis (N)	4 5:12 1

ÖSTERREICH

ÖSTERREICH

VOEST Linz gegen Sturm Graz 4 : 0, Admira/Wacker Wien gegen Austria Salzburg 4 : 2, Grazer AK gegen Linzer ASK 2 : 0, SSW Innsbruck gegen Wiener SK/Post 5 : 0, Rapid Wien gegen Austria Wien 1 : 1.

FRANKRICH

Dienstag: Girondins Bordeaux gegen Olympique Lille 1 : 1, FC Auxerre gegen Racing Strasbourg 3 : 0, Racing Lens gegen Paris-St. Germain 1 : 1, Olympique Lyon gegen SEC Bastia 4 : 1, FC Montpellier gegen FC Metz 1 : 1, FC Nancy gegen FC Sochaux 0 : 0, FC Nantes gegen AS Monaco 3 : 1, OGC Nizza gegen FC Tours 0 : 1, US Valenciennes gegen Stade Laval 3 : 1, Stade Brest gegen AS St-Etienne verlegt.

Am vorigen Spieltag richtig: Racing Strasbourg gegen Paris-St. Germain (nicht AS St-Etienne) 2 : 0.

BELGIEN

Mittwoch: RSC Anderlecht gegen FC Waterschei 5 : 1, FC Brügge gegen La Gantoise 1 : 2, FC Winterberg gegen Standard Lüttich 0 : 3, FC Tongeren gegen CS Brügge 4 : 2, SC Lokeren gegen FC Antwerpen 1 : 0, FC Lüttich gegen RWD Molenbeek 3 : 0, KV Kortrijk gegen FC Mechelen 1 : 1, Lierse SK gegen KSV Waregem 1 : 0.

PORTUGAL

Belenenses Lissabon gegen Academico Viseu 2 : 0, Sporting Lissabon gegen Sporting Braga 3 : 1, FC Rio Ave gegen Vitoria Setubal 1 : 0, Estoril Praia gegen FC Penafiel 2 : 0, FC Amora gegen SC Espinho 1 : 1, Vitoria Guimaraes gegen Boavista Porto 1 : 0, Union Leiria gegen Benfica Lissabon 0 : 3, FC Porto gegen SC Portimonense 1 : 0. Nachtrag: Belenenses Lissabon gegen FC Porto 0 : 1, Benfica Lissabon gegen FC Portimonense 2 : 0, Boavista Porto gegen Union Leiria 1 : 0, FC Penafiel gegen FC Amora 1 : 0, Academico Viseu gegen Sporting Lissabon 0 : 2, Vitoria Setubal gegen Estoril Praia 3 : 1, FC Espinho gegen Vitoria Guimaraes 0 : 0, Sporting Braga gegen FC Rio Ave 1 : 0.

SCHWEDEN

GEMIXTES



Jener Spieler, der Tore mit vorbereitet (das 1 : 0) und mit seinem Einsatz, seinem kompromißlosen Zweikampfverhalten den Gegner entscheidend daran hinderte, selbst welche zu erzielen, stand im Zentrum der Magdeburger Abwehr: Dirk Stahmann (geboren am 23. 3. 1958). Der hochaufgeschossene, drahtige Libero (1,90 m, 90 kg) operierte durchgängig mit einer Zuverlässigkeit, die Erfurts Angriffselan sichtlich beeindruckte. Im Kopfballspiel sowieso unüberwindlich, bewies Stahmann auch dann seine Klasse, als es den ballführenden Mann sauber zu stoppen und die freien Räume abzusichern galt.

Foto: Thonfeld

Spieler des Tages

Mit seinem wuchtigen Direktschub zum 3 : 1 krönte Jürgen Schliebe, „der auftäligste Akteur auf dem Platz“, lobte Bernd Bransch, seine ausgezeichnete Partie beim 4 : 2-Erfolg des HFC Chemie gegen den FC Hansa. Der athletisch starke, antrittsschnelle Linksverteidiger (geboren am 9. 6. 1957) operierte diesmal aus dem Mittelfeld heraus und belebte durch seine dynamischen und schniedigen Vorstöße entscheidend das Spiel seiner Mannschaft.

Foto: Beyer



Das Neueste aus der Oberliga:

● FC ROT-WEISS ERFURT:

Bernd Nemetschek, der junge Libero des Klubs, mußte am vergangenen Freitag operiert werden, nachdem er sich 48 Stunden vorher in Bulgarien beim Nachwuchs-Ländertreffen der DDR-Auswahl einen Seitenbandriß zugezogen hatte. Wir wünschen ihm auf diesem Weg recht baldige Genesung. Auf Abwehrspieler Dieter Göpel (Rippenprellung) kann die Mannschaft am Wochenende gegen den BFC Dynamo wieder zurückgreifen.

● 1. FC LOK LEIPZIG:

Neben dem am Knie operierten Peter Englisch fehlte am Sonnabend erneut Lutz Moldt, der sich im Europapokalspiel gegen Politehnica Timisoara eine Schulterverletzung zugezogen hat. Ronald Kreer wirkte nach seiner langen Verletzungspause gegen den FCK wieder für eine gute halbe Stunde in der Nachwuchs-Oberliga mit.

● HFC CHEMIE:

Linksverteidiger Jürgen Schliebe wurde als Mitglied in die Reihen der SED aufgenommen. Michael Rehschuh heiratete die Speerwerferin Katrin Strobel vom SC Chemie. Herzlichen Glückwunsch!

● FC CARL ZEISS JENA:

Mit dem Einsatz der operierten Dietmar Sengewald und Lutz

Lindemann ist in dieser Halbserie nicht mehr zu rechnen. Jürgen Raab dagegen könnte am Wochenende wieder von Anbeginn dabei sein.

● WISMUT AUE:

Der talentierte Mittelfeldspieler Erhard Süß zog sich gegen Jena einen Nasenbeinbruch zu und wird seiner Elf im nächsten Spiel gegen Energie Cottbus fehlen.

● DYNAMO DRESDEN:

Vor dem Heimspiel gegen Buna Schkopau wurden vier Jubilare geehrt. Kapitän Hans-Jürgen Dörner bestritt am 19. August 1981 bei Stahl Gröditz (2 : 1) sein 600. Spiel im Dynamo-Trikot, Christian Helm am 22. 8. gegen den FC Vorwärts (1 : 0) sein 500. sowie Bernd Jakubowski und Andreas Trautmann gegen Fortschritt Kirschau (9 : 0) am 9. Juni 1981 jeweils ihren 200. Einsatz. – Karsten Petersohn mußte sich in der vergangenen Woche einer Muskelfaser-Operation unterziehen. Er hofft, Ende dieser Woche wieder das Krankenhaus zu verlassen.

● BFC DYNAMO:

Mittelfeldspieler Roland Jüngling hat sich in St. Etienne eine Bänderdehnung zugezogen. Sein Bein mußte in Gips gelegt werden. Hartmut Pelka, der erkrankt war, steht noch nicht wieder im vollen Trainingsprozeß. – Trainer Bogs wird am Wochenende den neuen EC-Gegner FC Zürich im Ortsderby gegen die Grasshoppers beobachten.



Sie klären gemeinsam eine brenzlige Situation: Pommerenke und Torhüter Heyne vom 1. FC Magdeburg. Trotz der 1 : 4-Niederlage hielten Erfurter über weite Strecken beachtlich mit.

Foto: Thonfeld

Nicht nur nebenbei bemerkt

Für den Neuling Energie Cottbus ist der Auftakt zur Saison ernüchternd genug: drei Spiele – drei Niederlagen. Und das gegen eine Konkurrenz, gegen die man sich vor dem Startschuß durchaus eine Chance auf diesen oder jenen Punktgewinn ausrechnen konnte. Gewiß, der Aufsteiger kann handfeste Argumente ins Feld führen, die erklären, warum er nicht in Normalform spielt: da ist die kräftezehrende Aufstiegsrunde zu nennen, der Ausfall solcher Stützen wie Zierau und Mudra, der den Angriff der Lausitzer derzeit mehr einem lauen Lüftchen denn einem Sturm gleichen läßt.

Ein ganz und gar untaugliches Mittel aber scheint es uns,

die Schuld für die bisher verlorengegangenen Partien zuerst beim Referee suchen zu wollen, wie das nach dem Sachsenring-Spiel zu hören war. Wer, wie die Cottbuser in der zweiten Halbzeit, serienweise Chancen ausläßt, zum Teil kläglich, der muß sich am Ende nicht wundern, wenn es nicht gereicht hat.

Und noch etwas: Mit halben Herzen ist in der höchsten Spielklasse nicht zu bestehen! Da muß man 90 Minuten lang so kämpfen und spielen, wie das in der zweiten Halbzeit der Fall war. Ein 0 : 6-Start – das ist schon anderen passiert. Gewiß eine schwierige Situation, aber bei der entsprechenden Einstellung nicht unbedingt eine hoffnungslose! R. N.

DAS fuwo THEMA



Von Dieter Buchspieß

Beide Konkurrenten des Dienstag-Qualifikationstreffens im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark sorgten am 5. März vor Jahresfrist auf ihre Weise für Aufsehen in den europäischen Pokalwettbewerben. Doch während der AS St. Etienne sein Viertelfinal-Heimspiel gegen Borussia Mönchengladbach (Magdeburgs Gegner am 16. und 30. September) sensationell hoch mit 1 : 4 Toren verlor und damit bereits alle Hoffnungen auf einen Verbleib im UEFA-Cup fahren lassen mußte, kam aus dem City-Ground von Nottingham höchst erfreuliche Kunde: In der Rolle des mehr oder weniger krassem Außenseiters dämpfte der BFC Dynamo die schier unerschütterliche Siegeszuversicht der heimischen Forest-Elf mit dem von Riediger in der 63. Minute erzielten Treffer ganz gehörig. Selbst Sprüchermacher Brian Clough verschlug es an diesem Abend die Sprache ob der eiskalten, variablen Kontertaktik unseres Meisters, seiner mannschaftlichen Disziplin und dem in keiner Phase nachlassenden Behauptungswillen.

Der weitere Lauf der Dinge ist bekannt: Bereits zur Halbzeit der Zweitauflage hatten die Briten mit ihrem kompromißlosen Angriffsspiel die „Schmach“ des 0 : 1 gründlich korrigiert. Als der BFC erkannte, daß die Öffnung der Räume in der eigenen Abwehr förmlich maßgeschneidert war für so schnelle, schußentschlossene Spieler wie Birtles, Robertson, O'Neill und vor allem Francis, batte sich der Toreinbruch bereits vollzogen. Das 1 : 3 war am Ende eine bittere, vor allem aber doch wohl heilsame Lehre.

Keine Frage: An individueller Spielkunst, an Improvisationsvermögen, einer variabel-unberechenbaren Spielgestaltung schon aus der Deckung heraus sowie an technischer Raffinesse waren die Vorzüge der Franzosen gegenüber dem zweifachen EC-I-Sieger unübersehbar. Daß St. Etientes Aktionen nicht jene Schärfe und jenen Biß atmeten, steht auf einem anderen Blatt und ist zulässigerweise der nahezu fehlerfreien Abwehrarbeit der Berliner zuzuschreiben. Die abendliche Fernsehaufzeichnung verdeutlichte noch einmal, wie geschickt sie auf die wiederholten Doppelpassversuche des Gegners am Strafraum reagierten, wie unerbittlich Platini, Rep, Nogues, Larios, Zanon und andere schon im Mittelfeld attackiert, in der Umsetzung ihrer unbestrittenen individuellen Fähigkeiten eingeschränkt wurden. Die sicherlich hier und da gehegte Befürchtung, es könne zwischen Nottingham Forest und AS St. Etienne möglicherweise eine Parallele geben, erwies sich als unbegründet. Ein zwischenzzeitlich weiter gereifter, selbstbewußter auftrumpfender BFC Dynamo tat dem optimistisch gestimmten Rivalen nicht den Gefallen, ins offene Messer zu laufen!

Das verdient im sicheren Gefühl dessen, daß sich die Elf nach der Meisterschafts-Startphase auch in spielerischer Hinsicht gegenüber den jüngsten Vergleichen weiter festigen wird, uneingeschränkte Anerkennung. Und was viele von vornherein in Zweifel stellten, ist damit ebenfalls perfekt geworden: Das Feld der DDR-Teilnehmer bewegt sich komplett zum offiziellen Start der EC-Saison 81/82...

...IMMER DABEI SEIN, 6 GUS 49 SPIELEIN



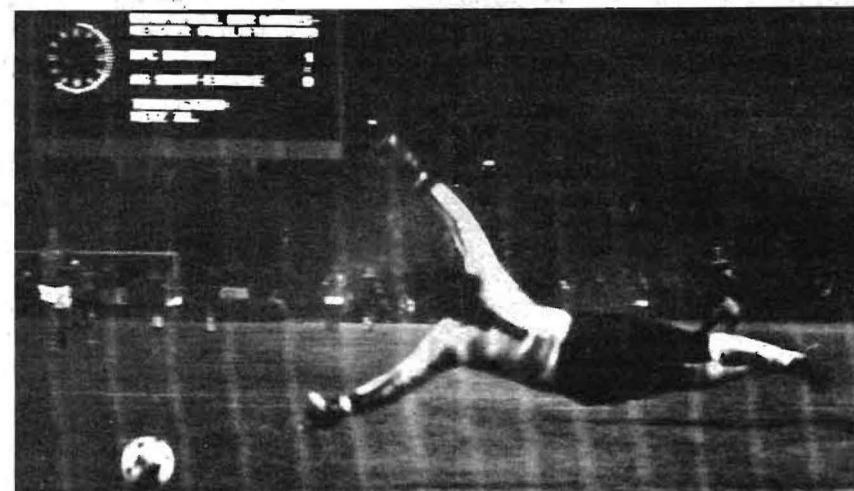
ch n heben

Siege, 13 Unentschieden, 24 Niederlagen) den 100. Torerfolg zu bejubeln (99 : 75). Zwar vermochte er nachzuweisen, daß er über gute und sehr gute Individualisten verfügt, aber das mündete nicht in einer entsprechenden Ensembleleistung. Die ließ der BFC nicht zu. „Wenn man die gesamten 180 Minuten betrachtet, dann hatten wir zwar die besseren Chancen, aber die Berliner haben sie eben entschlossener genutzt“, erklärte der sichtlich konsternierte Trainer Robert Herbin. Die Erfolgslosigkeit ging offensichtlich derart an die Nerven, daß der 19jährige Verteidiger Millot nach zahlreichen vorausgegangenen verwarnungsreichen Attacken völlig ausflippte, im Rücken des Schiedsrichters seinem Gegenspieler Schulz von hinten in die Beine trat und nach sofortigem Anzeigen des Linienrichters „völlig korrekt vom Platz gestellt wurde“, wie der österreichische UEFA-Beobachter Marschall bernerkte.

Unser Meister lieferte in diesen neunzig Minuten ein Beispiel an nervlicher Abgeklärtheit. Er ließ sich durch die zu erwartende Anfangsoffensive der Gäste, die ja folgerichtig war, weil sie nach dem Hinspiel-1 : 1 zumindest einen Treffer erzielen mußten, in keiner Weise beeindrucken. Schüsse vom aufgerückten Rechtsverteidiger Battiston (17.) und von Nogues (23.), die Rudwaleit parierte, sowie eine Eingabe von Zanon (28.), die durch den Toraum pfiff, konnten die Gastgeber in keiner Weise beunruhigen. Diese Mannschaft war sich ihrer Mittel bewußt und spielte alle Trümpfe aus. Daran änderte sich auch nichts, als die „Grünen“ ihren Superstar Platini, den Troppa erneut nicht zur Geltung kommen ließ, aus der Angriffsmitte zurückzogen und für Prinard mit dem dänischen Nationalspieler Nielsen einen weiteren Stürmer brachten. Dieser BFC war einfach nicht aus den Angeln zu heben. Er hat mit dem fünfzehnmaligen EC-Teilnehmer AS St. Etienne einen ganz renommierten Gegner ausschaltet, bevor nun am 16. September gegen den FC Zürich erst der eigentliche Wettbewerb beginnt. Das sollte den entsprechenden Auftrieb für die bevorstehenden Aufgaben geben und künftig der Maßstab sein.

Und im Angriff demonstrierten alle drei Stürmer ihre Qualitäten. Riediger mit seinem Antritt und seiner Kaltblütigkeit beim zweiten Treffer, der quirige Netz mit seiner Schußentschlossenheit und Schulz mit seiner Kopfballstärke.

Mit ihrer Gradlinigkeit und Disziplin schalteten die Berliner den französischen Meister aus, der zwar über die individuell-technisch besseren Akteure verfügt, aber insgesamt daraus zu wenig gemacht hat. Da waren die Berliner wesentlich entschlossener. Wir wissen nun, daß wir es mit einem sehr schweren Kontrahenten zu tun haben werden, und müssen unbedingt Bestform erreichen, um ihm Paroli bieten zu können.



Der BFC Dynamo auf dem Weg des Erfolges! Netz, Schütze des 1 : 0 (oben links) legte dafür den Grundstein. Andere wie der später eingewechselte Sträßer (oben rechts) sicherten ihn mit ihrer einsatzfreudigen Spielweise. Und als Riediger, in der Szene darunter förmlich eingekeilt von Lopez und Zanon, auf- und davonzog und das 2 : 0 gegen den sich vergeblich streckenden Castaneda erzielte, war der Einzug in die 1. Runde des EC I perfekt. Mit Trainer Bogs und Stürmer Schulz freuten sich alle über diesen schwer genug errungenen Verbleib im Wettbewerb!

Fotos: Thonfeld

